



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

95 (22.4.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34862)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erweiterung 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,
Sonntags und Feiertage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zelle 20 Pfg.
Die Anzeigen-Zelle 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 8 Pfg.

Nr. 95. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 22. April 1888.

Unsere heutige Nummer besteht aus drei Blättern mit zusammen 20 Seiten.

Rotariell beglaubigte Auflage: 3500 Exemplare.

Das Befinden des Kaisers.

(Telegramme.)

Berlin, 20. April, 10 Uhr 30. Die gestrige reichliche Eiterentleerung hat für den Kaiser eine bedeutende Erleichterung mit sich gebracht. Eine wesentliche Veränderung seines Zustandes indes war damit nicht verbunden. Die Nahrung des Kaisers besteht nur noch aus flüssigen Speisen, Milch, Eiern, Wein, Weingelée und Fleischbrühe. Am Mittwoch hat der Kaiser fast zwei Liter Milch getrunken. Am bedenklichsten war der Zustand des Kaisers am Mittwoch Morgen, als das Fieber auf 40 N. stieg und Schüttelfrost eintrat. Das Fieber sank indes während der Nacht fast auf 37,8. Die Ärzte hegen wenig Hoffnung, des Fiebers Herr zu werden. In den gestrigen Abendstunden war das Fieber wieder auf 39 gestiegen. Es folgte abermals ein reichlicher Eitererguß durch die Canüle. Der Kaiser fühlte sich dadurch erleichtert und zeigte Neigung zum Schlafen. Bis in die Nacht stand lt. „K. Z.“ das Publikum vor dem Schlosse. Man hoffte noch auf das Erscheinen eines amtlichen Beschlusses. Das Oberhofmarschallamt ließ denselben erst nach 10 Uhr erscheinen, somit wurde er erst diesen Morgen bekannt.

Uhr Nachmittags. Die Ärzte des Kaisers constatirten heute Vormittag die Fortdauer der bereits gestern Abend eingetretenen Wendung zum Besseren. Puls, Temperatur und Athmung waren ruhiger geworden, der Husten hat sich etwas gemindert, das Fieber nimmt dauernd ab. Demgemäß ist die Etlust gesteigert, der Kräftezustand gehoben. Der Kaiser genießt außer den Maßzeiten auf Verordnung des Professors Leyden täglich 1 Liter Milch, eine Kost, welche dem hohen Kranken zuzufügen scheint. Der Eitererguß wird von den Ärzten nicht als ungünstiges Symptom geachtet.

5 Uhr 10 Minuten Nachmittags. Wie bekannt, hat die Entleerung von Eiter, wenn auch in mäßigem Grade, während der letzten Nacht angehalten und fand von Zeit zu Zeit in größeren Zwischenräumen, offenbar aus der Umgebung des künstlichen Athmungsweges, statt. Indessen scheint doch ein Ergriffensein der Lungen ausgeschlossen zu sein. Weitere krankhafte Erscheinungen, wie besonders das mehrfach gemeldete Anschwellen der Füße, sind nicht vorhanden. Heute Nacht ist an Stelle der früheren eine an Gewicht wesentlich leichtere Luanium-Canüle ohne Schwierigkeit eingeleitet worden.

5 Uhr 56 Minuten. Nach neuerer Meldung aus Charlottenburg hat sich der Kaiser tagsüber wohl gefühlt. Die behandelnden Ärzte sind der Ansicht, daß für die nächsten Tage besondere Schonung erforderlich und der Kaiser genöthigt sein werde,

das Bett zu hüten. Falls der Kaiser die jetzige Gefahr glücklich überwindet, würde er sich nach menschlicher Berechnung wieder einer Ruhepause zu erfreuen haben. Auch heute hat der Kaiser nur Mitglieder seiner Familie gesprochen.

8 Uhr 28. Min. Auch am Nachmittage hat sich das Befinden des Kaisers leiblich gestaltet, insbesondere hat das Fieber nicht zugenommen. Der Kaiser weiß, in welchem gefährlichen Zustand er sich befindet; sein Gleichmuth bleibt aber unverändert. Er sieht mit voller Ruhe der Zukunft entgegen.

(Heute früh eingetroffene Telegramme.)

21. April, 7 Uhr 5. (Priv.-Telegr.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das folgende Bulletin von gestern (Freitag) Abends 9 Uhr: Der Kaiser befand sich im Laufe des Tages ziemlich gut. Gegen Abend ist indes das Fieber wieder gestiegen und die Athmung weniger leicht.

7 Uhr 30. (Priv.-Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Kaiser hat gestern das Bett nicht verlassen und beschäftigte sich mit Regierungs-Angelegenheiten. Schlaf hat sich im Laufe des Nachmittags nicht eingestellt, Speisen nahm der Kaiser, wie gewöhnlich, in befriedigender Menge. Die Eiterabsonderung dauert fort. Die Mittheilung verschiedener Blätter, der Kaiser habe einen Hofprediger aufgefodert, anstatt für seine Genesung für seine Erlösung zu beten, entbehrt jeder Begründung.

Unsere guten Freunde im Osten.

Die bereits aus Petersburg gemeldete Wiederanstellung des verabschiedeten russischen Generals Bogdanowitsch als Geheimrath im Ministerium des Innern verdient große Beachtung; Bogdanowitsch gehört zu den thätigsten Hauptern der panslawistischen Partei und zu den eifrigsten Beförderern des Bündnisses mit Frankreich; mit Boulanger steht er in den vertrautesten Beziehungen; vor etwa zwei Jahren wurde er verabschiedet, weil seine kriegerische Thätigkeit in Paris der russischen Regierung unbedenklich wurde; diese Verabschiedung wurde damals mit Recht als ein Zeichen angesehen, daß die russische Regierung die panslawistischen Ziele nicht theile und die Doppelpolitik nicht billige. Nach seiner Verabschiedung setzte Bogdanowitsch übrigens seine so menschenfreundliche Thätigkeit noch mit erhöhtem Eifer fort; namentlich unterhielt er nach wie vor die vertrautesten Beziehungen mit Boulanger. Daher erregt seine Wiederanstellung, welche doch nur als eine Belohnung aufgesetzt werden kann, großes Aufsehen, umso mehr, als der General in eine so hohe Stellung als Mitglied des Councils des Ministeriums des Innern rückt. Die panslawistische Presse und ihr Anhang triumphirt über diesen Erfolg und betrachtet denselben als einen Beweis,

daß die russische Regierung die Franzosen ermutigen wolle, durch einen Krieg mit Deutschland den Russen die orientalischen Kasernen aus dem Feuer zu holen.

„Der Sozialdemokrat“.

Zu der telegraphisch gemeldeten Nachricht, daß der Schweizer Bundesrath die Mitarbeiter des Züricher „Sozialdemokrat“ ausgewiesen, bemerkt ein Berliner fortschrittliches Blatt, daß der „Sozialdemokrat“ diese Maßregel schwer verwinden dürfte, und gibt dann nachstehende Mittheilungen über die betreffenden Personen und ihre Thätigkeit: Bernstein war die Seele der Redaktion, Wotteler die der Expedition. Bernstein, ein früherer Berliner Kaufmann, gilt neben Friedrich Engels, Karl Kautsky, Bebel, Liebknecht und Max Schippel als einer der am meisten wissenschaftlich gebildeten Wortführer der deutschen Sozialdemokratie. Wotteler, der früher Reichstagsabgeordneter war, wußte unter den unglaublichsten Schwierigkeiten die Einführung des „Sozialdemokrat“ nach Deutschland zu ermöglichen. Eingeweihte schätzen die gegenwärtige Auflage des Blattes auf 15,000 Exemplare. Lauffer und Schlüter führten die Buchhandlung. Denn als eben so wichtig, wenn nicht in noch höherem Maße, wurde seitens der Parteileitung die Broschürenliteratur betrachtet. Die „Sozialdemokratische Bibliothek“, welche in Bänden von 10 Pfennigen ab in Tausenden von Exemplaren nach allen Orten ging, umfaßte das Populärste von Marx, Lassalle, Engels, Bakunin, Bebel ac. Eine Ueberraschung bot die Ausweisung innerhalb der leitenden Berliner Sozialdemokratie nicht. Niemand aber weiß bis jetzt, wo der „Sozialdemokrat“ in Zukunft — denn einstweilen erscheint das Blatt in Zürich weiter — sein Heim aufschlagen wird. Man denkt vorzüglich an London, doch stellen sich dem verschiedene Schwierigkeiten entgegen. In Belgien ist nur vorübergehend gedacht worden.

Der Volkstribun.

(Nach den neuesten Telegrammen.)

Wir haben bereits des lächerlichen Umstandes Erwähnung gethan, daß Boulanger in seinem Schreiben an die Wähler des Nord den Dank der „Republikaner“ ausdrückt, obzwar er seine Wahl nur den vereinten Bemühungen der Royalisten und Bonapartisten verdankt. Im Augenblicke darf sich das Cabinet Floquet dessen rühmen, daß es

die Concentration aller Republikaner bewirkt hat. Allerdings ist es fraglich, wie lange diese Einmüthigkeit vorhalten wird. Für das Vertrauensvotum in der vorgestrigen Sitzung der Deputirtenkammer zu Gunsten Floquets stimmten: 248 Republikaner und 10 Bonapartisten von 12. Die Minderheit besteht aus 167 Reactionären und 3 Republikanern; 33 enthielten sich der Abstimmung, darunter sämtliche Minister, Ribot, Florens und Boulanger. Die Minderheit bei der Abstimmung über den Revisionsantrag besteht aus 199 Opportunisten und Unabhängigen und einigen Radikalen. Die Mehrheit besteht aus 158 Mitgliedern der Linken, meistens Radikalen, den Boulanger

Ferrileton.

Petersburg, 10. April. Vor der Abtheilung des Bezirksgerichtes in der Kreisstadt Gorknja, Gouvernement Tscheringow, stand dieser Tage die Gutsherrin A. D. Regowitsch unter der Anklage, ihren Mann ermordet zu haben. Die Mörderin, eine noch jugendliche hübsche Frau, stammt aus guter Familie und hat eine gute Erziehung genossen. Nach ihrer ersten sehr unglücklichen Ehe vermittelte, lebte sie mit ihren zwei Kindern auf dem Gute ihrer Mutter und heirathete dann später den Repetitor ihrer Kinder, Regowitsch. Das Eheglück dauerte nicht lange. Regowitsch führte in ganz unhöfliches Leben auf Kosten der Frau, trank stark und geriet in trüben Zustand in einen Zustand der Raserei. Aber auch in nächsterem Zustande tyrannisirte er seine Frau. Diese ertrug alle Demüthigungen geduldig, entsetzte sich aber über die der Mutter und den Kindern angebotenen Beleidigungen und Mißhandlungen. Sie selbst war häufigen Schlägen ausgesetzt und erhob sich oft gekränkt und erbittert von ihrem Lager. „Ich kann Ihnen nicht schuldern, erdissen von ihrem Lager.“ „Ich kann Ihnen nicht schuldern, wenn wir in der Schlafzimmern waren“ — erklärte sie vor Gericht. Auf Befehl des Mannes mußte sie die gemeinsamen Arbeiten im Hause verrichten, obwohl genug Dienstmädchen vorhanden waren. Verriet Regowitsch in Wuth, so zertrümmerte er alles, was ihm unter die Hände kam, und alle Hausinsassen flüchteten vor dem Rasenden; nur die Frau hielt die Stürme geduldig aus. Endlich aber sah sie sich bei einem solchen Anfall gezwungen, fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen, es war das am 24. September 1887. Sie ließ die Bawern Kommissarin und Wikipenko kommen und den Mann auf einer Couchette festbinden. Nach Entfernung der Diener fuhr der Gefesselte fort, seine Frau zu beschimpfen, und sie beschloß in ihrer Verzweiflung, dieser schrecklichen Gräueltat mit einem Mal ein Ende zu machen, schon der Mutter und Kinder wegen. „Bringe mir ein Beil“, befahl sie dem Diener, „ich werde ihm den Hals durchschneiden.“ Man gab ihr das Beil, aber sie fand nicht die Kraft, den tödtlichen Streich zu führen. Im nächsten Augenblicke hielt sie aber einen Revolver in der Hand,

nach dem ihr Mann dringend verlangte. Ehe sie recht wahrte, was sie that, hatte sie einige Schüsse abgefeuert. Nach der That ging sie selbst zum Untersuchungsrichter und zeigte das Geschehene an, indem sie zugleich die Bawern von jeder Mitschuld reinzuwaschen bemüht war. Sie wurden aber doch als Mitwisser des Verbrechens zur Verantwortung gezogen. „Nach der That wurde mir leichter“, erklärte die Regowitscha vor Gericht, „immerhin war es ja besser, ich ging allein nach Sibirien, als daß die ganze Familie das schreckliche Leben weiter führte. Im Gefängniß bin ich glücklicher, als ich es früher in meinem Hause war.“ Nach einer vierstündigen Beratung verurtheilten die Geschworenen ein freisprechendes Verdict, das von verammeltem Publikum mit jubelndem Entzücken aufgenommen wurde. Obzwar Blätter schildern das Finale des Prozesses folgendermaßen: „Kaum hatte der Obmann die Worte: „Rein, nichtschuldig“ ausgesprochen, als ein freudiges Murmeln: „Frei gelassen, freigelassen“ durch den Saal lief. Tief erschüttert sank die Regowitscha in Thränen ausbrechend, auf der Anklagebank zusammen. Mutter und Kinder traten zu ihr. „Mutter, Kinder, ist es denn wahr, können wir wirklich heimkehren?“ rief die Frei gelassene aus. Schluchzende Laute hallten durch den Saal, kein Auge blieb trocken. Die Regowitscha ging auf ihren Bertheiliger Kupern zu und küßte ihn. Das Gericht verkündete sein Urtheil, die Bedingung wurde entlassen und die Regowitscha trat, begleitet von einer ungeheuren Menschenmenge, ihren letzten Gang zum Gefängniß an, um ihre Arrestantenkleidung dort abzulegen.

— **Selungene Nahe.** Ein hübsches Gesichtchen wird der „W. A. Z.“ erzählt, das die leidlichste Kaiserin an der Donau zum Schauplatze hat. Es ist die Rede von einem jungen Fürsten, der in ganz Wien bekannt ist. Se. Durchlaucht ist ein flatter Kavaller, der es mit der ehelichen Treue zuweilen nicht allzu ernst zu nehmen pflegt, trotzdem eine entzückend hübsche Frau sein eigen nennt. Die Prinzessin konnte es nicht erwinden, daß ihr Herr Gemahl zuweilen kleine Seitenbrünge mache; sie war sehr erzürnt, als ihr hinterbracht wurde, der Herr Gemahl habe weit in Wädring draußen eine kleine Nation mit einer interessanten Mäherin angeknüpft. Madame war es längst aufgefallen,

daß er sich täglich um drei Uhr Nachmittags, tief in seinen Mantel gehüllt, aus dem Palaste entferne, und nun hatte sie erfahren, daß er um diese Zeit einen Fiaker besteige und nach Wädring hinausfahre. Vor einigen Tagen hielt der bewußte Fiaker vor dem Hause der Mäherin in Wädring, während Se. Durchlaucht sich im zweiten Stock oben befand, als eine Equipage herangefahren kam, wie man sie in der der kleinen Gasse kaum noch gesehen haben dürfte. Es war der nur bei besonderen Festlichkeiten benutzte Salawagen des fürstlichen Hauses. Die Equipage mit weißer Seide gepolstert, der Kutschenschlag reich verguldet, die vier prachtvollen Pferde in silberverzierten Geschirren, auf dem Bode Kutscher und Jäger in galastropender Livree, so hielt der Salawagen neben dem Fiaker. Die Fürstin stieg aus dem Wagen und fragte den Fiakerkutscher, ob Se. Durchlaucht oben sei. Der arme Fiaker war so verblüfft von dem Erscheinen des fürstlichen Salawagens, daß er die sprichwörtliche Discretion der Wiener Fiaker vergaß und die Frage der Fürstin bejahte. Diese stieg hierauf in den Fiaker und befahl dem Lenker kategorisch, sie in den Palast zurückzuführen; die Sala-Equipage aber fuhr einige Schritte vor und postirte sich an die Stelle, wo bisher der beschriebene Fiaker gestanden war. Die Bewohnerschaft der ganzen Gasse hatte sich bald versammelt und als Se. Durchlaucht nach einiger Zeit aus dem Hause herauswachte, da fand er den Salawagen seines Hauses, umringt von hunderten von Leuten vor, von seinem Fiaker aber keine Spur. Der Fürst machte außerordentlich verwunderte Augen, aber der Jäger stand dienstbereit und hielt die Hand auf der Klinke des geöffneten Wagenrückens. Es blieb nichts anderes übrig, Se. Durchlaucht mühte einsteigen und fuhr sodann, von der Menge achtungsvoll begrüßt, davon. Was sodann zu Hause zwischen dem Fürsten und der Fürstin geschah, darüber weiß man nichts Authentisches zu berichten.

— **Ein neues Schlafmittel.** hat Professor Saffon in Freiburg aufgefunden, das er unter dem Namen „Saffon“ in der neuesten Nummer der „Verl. Min. Wochenchr.“ seinen Fachgenossen bekannt gibt. Eine Eigenschaft des Saffons ist, daß es bei gesunden und kräftigen Personen zumeist nicht Schlaf erzeugt, hingegen regelmäßig bei Kranken, besonders bei solchen, welche an Nervosität leiden und auch, was einen

lien, Boulanger einbezogen, und 159 Reactionären. Der Abstimmung enthielten sich 40, darunter 7 Reactionäre.

Immerhin ist schon das zweite Votum über die Revision eine Warnung an die Adresse der Regierung, die Opportunisten zu reizen. In parlamentarischen Kreisen hält man es für wahrscheinlich, daß die heute, Samstag, für die Revision der Verfassung zu wählende Commission derselben im Prinzip zustimmen und daß der bezügliche Bericht rasch ausgearbeitet und der Kammer vorgelegt werden wird.

Boulanger zieht zum Zweikampf aus!

Das Blatt "Paris" brachte gestern Abend gegen Boulanger einen Artikel, worin dieser furchtbar verhöhnt wird. Boulanger fand sich beleidigt, schickte Laifant und LaguerresCartellträger zum Chefredakteur Laurent, um Genugthuung zu fordern. Das Duell wird wahrscheinlich heute ausgefochten werden.

Der Cabinetrath berathet gestern darüber, ob Carnot unter den jetzigen Verhältnissen nicht besser seine Reise auf einige oder längere Zeit aufschieben solle, und wird heute im Ministerrathe diese Frage zur Entscheidung vorlegen.

Der nationale Held der Straßenpolitiker

kann naturgemäß von seinen Anhängern nur durch Vorführung von Böbelecessen würdig gefeiert werden. So machten sich denn auch am Donnerstag Abend verschiedene Banden das Vergnügen, Straßenpolitik durch Umzüge zu treiben. Vor dem Louvrehotel blieb es ziemlich still, dagegen trieb sich in der Straße Montmartre vor der Druckerei der "France" viel Boulangistenvolk bis Mitternacht umher. Um 9 Uhr erschien eine Bande von etwa 200 Boulangisten vor der Druckerei eines Antiboulangisten-Blattes in der Rue du Croissant und stieß gegen die Redakteure Todesdrohungen aus. Die Polizei jagte das Gefindel auseinander und nahm mehrere Verhaftungen vor. Gegen 10 Uhr kam es vor der "France" zu einer Prügelei zwischen den Anhängern und Gegnern der Boulangerie, bis die Polizei einschritt und Verhaftungen vornahm. Der leitende Ausschuss der Patriotenliga hat Deloncle das Amt eines Delegirten entzogen, weil derselbe Anti-Boulangist ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. April 1888.

Zum 21. April 1888.

Ihr Mannener, ihr liebe Zeit, Was ist des vor e großi Zeit! Mir dohst dich döglich was erwele! Ich meen, so war's noch nie wie ewe: Viel Trauer un viel Herzeleid, Doch manchmool aach e großi Freud!

Un heit, do is en freidebag, En feierdag, do schaff, wer mag. Zeit loh ich was in Hals mein laafe. Doch ohne mer en Aff zu laafe: Ich trint von unserm Getretran, Seit laaft er endlich, Gott sei Dank!

Kumm, Abi, sieh mich in die Rich, Ihr Kinner folgt uns feierlich, Hübeth, seht nor nit mehr lang bjunne, E frisches Schorobuch umgebunne, Do schließt sich un de Wasserföhden, Die Gläser her, un jeh werd's schein.

Jeht nor Geduld un nit gelacht: Mir erscht gedreht un dann bedacht: Ercht schinde mer den Wasserföhne: Ihr Bunde, her mit Eire Fahne! So, jeht werd noch nit uffgedreht, Ercht halt ich noch e kleeni Red.

Ercht kumm der Kopp, un dann die Hand, Denn dazu ward uns der Berchdand. Drum eh er schreemt, der Getreterje, Do wolle mer's uns lwerlege, Sie weit des Wasser laafe muß Zu unserm Ruppe un Gemuß.

Behenkt, im Küfferdele Wald, Dort hunde se's, so frisch un kalt, Dann treime se's doch Wissen. Eder, Un mitte unne doch de Reder In een riefig große Reder, Mer ment nit, daß es meenlich war.

Borgug des Sulfonals ausmacht, bei Herzleidenden. Es steht dies mit der Wahrnehmung im Zusammenhang, welche Raft gemacht hat, daß das Sulfonal Schlaf bringt, ohne den Blutdruck wesentlich abzumindern. Die schlafbringende Wirkung des Sulfonals wurde durch Zufall entdeckt; Hunde, welchen man in ganz anderer Absicht Sulfonal eingegeben, geberdeten sich zuerst wie Trunkene und verfielen in Schlaf. Versuche, welche man darauf zuerst an Gesunden, sumeist an Kindern, dann an Kranken anstellte, in Hospitälern und Irrenhäusern, erwiesen das Sulfonal als ein ungefährliches und dabei sicher wirkendes Schlafmittel für Leidende.

Ershoffene Räuber. In Brant, im Krassfer Kommit, treibt eine Räuberbande seit Wochen bereits ihr Unwesen, so daß das ganze Dorf wie im Belagerungszustande lebt. Am Sonntag Abend kam ein Wagen mit sieben Männern nach Brant. Der Wagen hielt vor dem Laden des Kaufmannes Samuel Ritter und zwei der Männer, die sämtlich Räuber waren, traten ein und forderten Zigaretten. Während sich Ritter umwendete, um das Gewünschte vom Geselle zu holen, warf ihm ein Räuber eine Schlinge um den Hals und würgte ihn. Ritter stemmte eine Hand an den Sabentisch und riß mit der anderen einen Revolver aus der Tasche, den er während der letzten Zeit immer bei sich getragen. Der Angefallene firetete beide Angreifer zu Boden. Dann aber kamen die außen horrenden fünf Räuber herbei, die sowohl Ritter, als dessen aus dem Wohnzimmer herbeigeilte Gattin mit Stockschlägen zu Boden schlugen. Ritterweile hatte der Räucher Ritter's die Nachbarschaft alarmirt. Die Räuber aber hatten, als man hinzukam, mit den in der Eile zusammengegrasteten Wertblachen, ihre beide erschoffenen Genossen juridlassend, die Flucht ergriffen. Die von einer einzigen Kugel naheinander getroffenen zwei Räuber waren todt. Ritter und seine Frau liegen schwerkrank darnieder. In den gefährdeten Räubern vermutet man Rumänen aus Brostvan, in welcher Gemeinde bereits fünf verdächtige Männer verhaftet wurden.

Das anonyme Geschenk. Dankbarkeit und Anerkennung, die namenlos geübt wird, ist heute so selten zu finden, wie die Wohlthätigkeit, die sich im Stillen ihrer guten Werke freut. Um so bemerkenswerther erscheint ein arztiger

So kimm'ts an's Heedelberger Dor — Drum schädt der große Dorn davor. Die Rohre habt er lege jehe, Die wo durch alle Gasse gehet, Vor Doridluß, no, des war e Gschicht, Hammer ach noch de Anschluß tricht.

Jeht schdehn mer do am Wasserföhden Am Ziel un hoffe: s werd doch gehn? Sie hawe's zwar schon laafe losse Un all die Plankebeem gegesse, Un der Hydrant in unser Gäß Hat neilich gschbrigt, (s war alles naß), des war en Schbäß!

Allein, wer wech — am End, o mein, 's kennst was nit in der Ordnung sein — Mir bedt die Hand, mein Herz düt kloppe: Ron, wann's nit laaft, so werd's doch droppet — Ich denf, ich brech de Krähne uff, Mein Glas her vor den Getretranff.

Gurra, des sicht, des braust, des schiegt — Mein Glas is voll! Wer mit genieht, Die Gläser her! Ach Frau, ach Kinner, Was vor Glück! Jeht nummer, binner! Jeht dorcht amol un gukt amol, Berucht amol un schluct amol!

Ihr liebe Kinner, liebe Zeit, Nun heut beginnt e neit Zeit, E großi Zeit vor unser Mannem. Hee, schmect's sich denn? Well, 's is was annem? Gell, 's is en wahrer Getretran? Jeht hawe mern, drum Gott sei Dank! Mannheim, 20. April 1888.

Beförderungen. Der Bahnbauinspektor Julius Schweinfurth in Lauda ist nach Baldobut, der Bahnbauinspektor Friedrich Wenner bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen nach Lauda versetzt und der Bahningenieur Karl Rauf in Odenburg zum Bahnbauinspektor bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen ernannt worden.

Keine Epaulettes mehr! Das neueste Armeeverordnungsblatt bringt eine kaiserliche Entscheidung, wonach die Epaulettes bis auf Weiteres nicht mehr angelegt werden sollen.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 14. Woche von 1888 (1. April bis 7. April). An Todesursachen für die 30 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In je 1 Falle Scharlach und Diphtherie, in 5 Fällen Lungenschwindhust, in 5 Fällen akute Exanthemen der Athmungsorgane, in je 2 Fällen akute Darmkrankheiten und Brechdurchfall, in 14 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten.

Todesfälle in der Zeit vom 1. April bis 7. April 1888. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Rottod 14,1; Münster 15,8; R. Stabach 16,3; Darmstadt-Befungen 16,7; Varmen 17,0; Wiesbaden 17,0; Botsdam 17,0; Dortmund 17,2; Essen 17,3; Ebersfeld 17,5; Kiel 17,7; Hannover 17,9; Lübeck 18,0; Crefeld 18,4; Bochum 18,7; Bremen 19,3; Düsseldorf 19,5; Mainz 19,6; Berlin 19,8; Leipzig 19,8; Stettin 20,6; Kassel 20,9; Frankfurt a. M. 21,0; Würzburg 21,0; Bauen i. S. 21,1; Magdeburg 21,6; Stuttgart 21,6; Götting 22,2; Erfurt 22,2; Rannheim 22,3; Bosen 22,4; Frankfurt a. O. 23,4; Königsberg i. Pr. 24,6; Altona 24,5; Charlottenburg 25,7; Braunschweig 25,9; Dresden 25,9; Danzig 26,0; Karlsruhe 26,3; Köln 26,3; Wvidan 26,4; Hamburg 26,7; Aachen 26,8; Reg 27,6; Augsburg 28,2; Breslau 28,5; Mülhausen i. E. 29,9; Freiburg i. Br. 30,8; München 40,8; Nürnberg 31,3; Stuttgart 31,4; Halle a. S. 31,6; Chemnitz 38,0.

Sammlung für die Wasserbeschädigten. Bis heute sind im Ganzen M. 16,80274 durch Sammlungen aufgebracht worden, hierzu kommen M. 5000, welche von dem hier noch aus dem Jahre 1882 vorhandenen Fonds genommen wurden, so daß von dem Reichthums-Gomite M. 22,000 nach dem Norden geschickt werden können. Wir hören, daß bereits M. 15,000 nach Berlin abgegangen sind.

Repertoire des Groß-, Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 22. April bis 1. Mai. Sonntag, 22. April: (A) "Merlin", Montag, 23.: (B) Zweite Vorstellung im Cyclois Shakespear'scher Lustspiele: "Wie Bärm un Nichts". Dienstag, 24.: (A) Dritte Vorstellung im Cyclois Shakespear'scher Lustspiele: "So wie es Euch gefällt". Mittwoch, 25.: (B) "Des Teufels Antheil". Donnerstag, 26.: (A) Vierte Vorstellung im Cyclois Shakespear'scher Lustspiele: "Die bejähmte Widerspänlige", Die Komödie der Irrungen. Freitag, 27.: (B) Fünfte Vorstellung im Shakespear-Cyclois: Neu einstudirt: "Der Kaufmann von Venedig". Sonntag, 29.: (B) "Die Jüdin". Montag, 30.: (A) "Die Hauberklöte". Dienstag, 1. Mai: (B) "Kadame Flott", "Das erste Mittagessen", "Aennchen vom Hofe". Frau Anna Schramm a. G.

Vorfall, der sich in diesen Tagen in dem Atelier eines unserer bekanntesten Maler, des Porträtmaler der Könige, abspielte hat. Um die Mittagsstunde begehrt ein livirtter Diener Einlaß; verbeugt sich kumm und überreicht dem Herrn des Hauses ein Ku. Der Diener verbeugt sich wieder und verschwindet, noch ehe der Künstler Zeit hatte, die Kaffeetasse zu öffnen. Wie groß ist aber sein Erstaunen, als er darin mehrere auch für einen Mann passende Wertgegenstände, wie eine goldene Armbrette, ein goldenes Uhrband mit Perlen und in Form eines kostbaren Brillanten vorfindet. Vergebens sucht der überreichte Maler nach einer Karte, welche den Namen des Ueberbringers oder der Ueberbringerin und den Anlaß zu diesem Geschenke ihm verkünden würde. Noch heute hat er keine Spur hiezu gefunden und nach wie vor wird der ehrliche, aber unbekante Spender gesucht.

Blutvergiftung beim Glase Bier. Das Barmer "Krbll." weiß folgendes zu erzählen: "Dah man sich auch beim Glase Bier eine Blutvergiftung zuziehen kann, zeigt folgender vor kurzem in Ebersfeld vorgekommene Fall. Zwei Freunde saßen gemütlich in einer Wirtschaft und ließen sich den edlen Gerstensaft mundeln, als plötzlich das als Unterlag dienende gläserne Tellerchen, womit einer der Freunde spielte, zerbrach und ein Stückchen davon den anderen ganz unbedeutend an der Hand rißte, was der Betreffende aber kaum beachtete. Da aber die Wunde nach einiger Zeit einen ößartigen Charakter annehmen zu wollen schien, so holte sich der Verletzte ein Mittel aus der Apotheke und nahm später auch noch ärztliche Hilfe in Anspruch. Trotz dieser Vorichtsmaßregeln schloß unter heftigen Schmerzen Hand und Arm plötzlich derartig an, daß auf den dringenden Rath des Arztes hin die sofortige Aufnahme des Verlegten in ein Krankenhaus stattfand, woselbst die notwendig gewordene Operation in der Weise vorgenommen wurde, daß der Arm der Länge nach aufgeschritten wurde und außerdem noch mehrere Querschnitte erhielt. Gegenwärtig soll der Betreffende wieder so weit hergekehrt sein, daß man in nächster Zeit den Verband abzunehmen gedenkt."

Der Amnektirte. Ein in Frankfurt a. M. lebender italienischer Drehsattel-Virtuose verursachte dieser Tage auf der Straße einen Seidenlärm und damit einen Menschen-

In der permanenten Kunstausstellung von H. Doncker, O 2, 9, ist eine reichhaltige Collection sehr lebenswerther Bilder neu aufgestellt. Als die vorzüglichsten nennen wir: Prof. Paul Meyerheim "Tarasch"; Prof. E. von Glas "Röschentopf"; Prof. Popfner "Dochzeitsszaun am Glacise"; Prof. Nono "Ländliche Unterhaltung"; Emil Rou "Mädchen am Fenster"; S. Poffow "Blumenverkäuferin"; Max Beeze "Morantwische"; A. Romato "Gultenberg an der Presse"; R. Keinede "Münchenschmud"; und "Bachübergang"; Montemezzo "Kühe"; Alimud "Trompeter"; Steinmey "Im Atelier"; E. Dillmann "Bei Chamoun"; Windmaier "Landschaft"; E. Kaufmann "Eine süße Nachricht".

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu aufgestellt: Otto Gehler: "Karioffelschmauß" (Ed. Schleich); "Sommermorgen" M. Koch; "Portrait" J. Steinmey; "Interessante Lectüre" Hugo Börner; "Sonnpland"; Bertha Winterberg v. Bayer; "Studentenpöbchen"; Wilh. Boder; "Bier Aquarelle" S. Heimes; "Strandbild".

Das Fest der goldenen Hochzeit werden morgen Sonntag, den 22. April, Herr Carl Albrecht Wellenreuther, unser allgemein verehrter Mitbürger und seine Gattin Frau Catharina geborene Eidenmüller im Kreise ihrer Familie und Anverwandten feiern. Die Ehescheidung des Jubelpaares wird in der katholischen Kirche (Niedarkirche) morgens um 9 Uhr, wie wir hören durch Herrn Stadtpfarrer Winterer oth, vollzogen werden. Auch wir wünschen dem trefflichen Paare zu diesen hohen Ehren und Festtage alles Glück; wir sind überzeugt, daß unsere Mitbürger, nah und ferne, sich unseren Wünschen anschließen.

Zur feierlichen Eröffnung unserer Wasserleitung werden Vertreter der städtischen Behörden heute ein kleines Fest veranstalten und im Körtelbaler Walde der erstmaligen Inbetriebsetzung des neuen Werkes auswohnen. Auf dem Rathhause soll dann eine offizielle Feier abgehalten werden.

Die Eröffnung der künftigen Wasserleitung begrüßen auch wir heute mit ungemischter Freude. Wir benötigen diese neue Wasserleitung, um daraus einen kalten aber ernüchternden Strahl auf den etwas hitzigen Kopf des "Mannh. Anzeigers" zu lenken, welcher seinerseits diese Eröffnung begrüßt, un das letzte große Werk der verlästerten freisinnig-demokratischen Stadtverwaltung in seiner Art in den Himmel zu heben. Das Lob dürfte etwas verfrüht sein, denn die Vorbereitungen für das große Werk scheinen von eben jenem freisinnig-demokratischen Stadtrathe nicht mit der genügenden Umsicht und Vorsicht getroffen worden zu sein. Bevor wir daher in den Jubel des Anzeigers einstimmen, wollen wir die Schlussabrechnung abwarten.

Aus dem Geistesleben der Thiere. Folgende kleine Begebenheit wird der "Fr. S." als wohlverdient mitgetheilt: Ein Mannheimer Thierarzt begegnete täglich beim Nachhausegehen einem kleinen schwarzen Hündchen, mit dem er noch und nach durch Streicheln gut befreundet wurde. Eines Tages sah der Veterinärarzt, daß das Hündchen hinkte. Bei näherer Untersuchung fand er einen regelrechten Weindruck. Von Mitleid getrieben, nahm er das Hündchen auf dem Arme mit in seine Wohnung, richtete ihm das Beinchen ein und entließ seinen Verunmütheten erst nach vollständiger Genesung. Dies mag etwa 11 Monate her sein. Vor einigen Wochen hörte nun der Thierarzt ein Krachen vor seiner Thüre und fand beim Öffnen zwei Hündchen vor derselben. Das Eine war unser schwarzer Bekannter, welcher ein anderes Hündchen geleitet, das ein Bein gebrochen hatte! Der Arzt gebotete der krummen Aufforderung seines früheren Pfleglings und heilte auch den zweiten Hund. Gewiß ein seltenes Beispiel von Ritzgefühl und Klugheit bei einem Hunde.

An den Fürsten Reichskanzler hat der Vorsitzende des Sonntag-Abend-Clubs, Herr Lehrer Schweidert, zum Geburtsstage des Fürsten ein selbst verfaßtes sehr hübsches Gedicht abgefaßt; gestern ist dem Verfasser der Dank des Fürsten in einem Antwortschreiben zugegangen, in welchem besonders Bezug genommen wird auf die hübsige Art der Beglückwünschung. Dahin ist auch eine Geste von einem hiesigen Blatte gemeldet, welche zu berichten, inhaltlich deren Herr Schweidert ein "Telegramm" abgefaßt haben soll.

Das Frühjahr-Relocirer-Rennen, welches am Sonntag Nachmittag 3 Uhr auf der Rennbahn nach dem Schießbanne beginnen wird, hat die öffentliche Aufmerksamkeit in ungewöhnlich hohem Grade erregt. Es ist zu erwarten, daß dem Rennen dichtgedrängte Scharen anwohnen werden, wenn nur das Wetter sich halten wird. Nachmittags 2 Uhr wird ein Corso sich vom Ballhause der Ringstraße entlang nach der Rennbahn zu bewegen.

Der Arbeiter-Fortbildungs-Verein veranstaltet am Sonntag Abend 8 Uhr eine Theater-Aufführung zum Besten der Wasserbeschädigten Norddeutschlands in kleinen Saale des Saalbauers; die "Niederhalle" hält Samstag Abend 8 Uhr eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung mit Tanz ab. Der "Frohinn" begehrt Sonntag Abend halb 8 Uhr in dem altheimischen Saale der Brauerei Döringer die Einweihung seines Vereinslokales. Der Belangoverein "Concordia" führt im Saale des Herrn Jean Müller, 20 1, 18

auslauf. Die Ursache, welche den fahrenden Musikanten zu so ungemüthen Rundzügen seiner Freude veranlaßt, war nach dem "Raffaner Boten" folgende: Der edle Trombadour war bei Ausübung seines Gewerbes mit der Polizei in Conflict gekommen, was ihm einen Strafzettel von 3 Mark einbrachte. Er kam nun, um diese zu erlegen, und zählte eine endlose Reihe Ein- und Zweifelhingehende dem Kassenbeamten hin. Dieser schob ihm das Brett nochmals zurück, worauf der Italiener es eben so oft betrügend entgegenhob. Die Geldstrafe war durch den allgemeinen Gnadenlaß des Kaisers erloschen; doch konnte der Kassenbeamte dem Besuchen dieses nicht verständlich machen. Endlich trat ein italienischer redender Rechtsanwält dazwischen und machte dem Sohne des Südens klar, daß ihm, nach kaiserlichem Willen die Strafe erlassen sei. "Erviva l'Imperator" rief der erstaunte Italiener nun ein über das andere Mal aus Weisheitskräften und ergriff sein mitgebrachtes Instrument, um den Herren zum Dank gleich Eins zu ergeln, was dankend abgelehnt wurde. Auf der Straße ergelte er aber gratis, unter dem Rufe "Erviva l'Imperator" seinen Dnt stets in die Höhe werfend.

Ein Wiedersehen. Der wadere Herr Dula Popovich, ein wohlhabender Landwirth aus Sibirg, war vorgestern zu den Dämmen hinausgegangen, an welche die stets steigende Fluth vom Winde gepöschelt wurde. Die Gefahr ist keine eminente, Popovich konnte sich daher seinen Erinnerungen hingeben, die gerade an dieser Stelle mit doppelter Lebendigkeit auf ihn einwirkten. Vor zwei Jahren hatte er noch einen Sohn besessen, der die Freude seines Alters zu werden versprach; das Schicksal hatte anders beschloßen. Der Jüngling fand seinen Tod in den Wellen, dort, wo jetzt die Dammflöde vom Wasser bespült wird, und nicht einmal den Trost hatte der alte Vater, daß er den Leichnam eines Kindes in geweihter Erde hätte beisetzen können, denn die Theilg ab ihn nicht mehr heraus. Al das Kind dem alten Popovich durch den Sinn und immer tiefer sank ihm das Daupt auf die Brust. Da hörte er einen Lärm, wie wenn mehrere Leute heftig und aufgeregter sprächen. Er ging dem Stimmengewirre nach und sah bald, wie mehrere laut redende Fischer ein menschliches Gesippe umstanden, das die hochgehenden

am Sonntag halb 7 Uhr die „Räuber“ auf. Der Gesangsverein „Ara“ hält am Sonntag 7 Uhr in den Sälen des Ballhauses eine Abendunterhaltung mit Tanz ab.

Rufbestrafung. Gestern Abend verübten zwei junge Burken zwischen H 4 und 5 durch Singen und Schreien grobe Rufbestrafung. Einer der Exzessanten gelangte zur Haft, während der andere das Weite suchte.

Aus dem Großherzogthum.

Redaran, 21. April. Dem hier bestehenden provisorischen Ausschuss für Errichtung eines Kriegerdenkmals sind, ohne das Sammlungen bisher veranstaltet worden wären, von verschiedenen Seiten Beiträge in Gesamthöhe von 1200 Mark übergeben worden. Am Sonntag (22. d. Mts.) werden im Laufe des Nachmittags einige Mitglieder dieses Ausschusses eine Hausammlung vornehmen, die bei der anerkannten patriotischen Gesinnung der Bürger von Redaran voraussichtlich ein je günstigeres Resultat erzielen wird, das das Projekt als gesichert zu betrachten sein wird.

Spurlos verschwunden ist seit vorgestern in Wiesloch der Hauptlehrer B. von dort. Derselbe machte am Morgen des betreffenden Tages einen Spaziergang in der Richtung nach Ruffloch. Als er am andern Morgen noch nicht wieder zurückgekehrt war, stellte man Nachforschungen nach seinem Verbleiben an, welche jedoch kein Resultat zu Tage förderten. Man glaubt, daß B. ein Unglück zugefallen ist.

Karlstraße, 20. April. Gemäß dem vorläufigen Stadtrathsbeschlusse sollen aus städtischen Mitteln 200,000 M. für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal dahier verwendet werden.

Wegen Abwendung anonymen Postkarten beleidigenden Inhalts wurde eine angegebene Bürgerfrau von Ditzingen zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 20. April. (Strafkammer II.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Müller; Vertreter der Staatsbehörde die Herren Staatsanwälte Duffner und v. Dusch.

1) Luise Bus, 23 Jahre alt, lediges Dienstmädchen von Heutheir, wegen Diebstahls. Angeklagt, welche im verfloffenen Monat bei ihrer früheren Dienstherrin dahier ein Nachtquartier suchte und fand, benutzte den nächtlichen Aufenthalt dazu, auf dem Schloßer verschiedenes Bettzeug zu stehlen, wurde jedoch beim Zusammenpacken desselben erwischt. Urtheil: Vier Monate Gefängnis.

2) Wilhelm August Röbler, 18 Jahre alt, lediger Lehrgeselle von Lahr, wegen Unterschlagung, verurteilt zum Nachtheil seines Meisters, indem er eine von demselben anwies Bezahlung von zwei Stück Schlachtwiech erhaltene Summe von 24 Mark für sich behielt und zu seinem Nutzen verwendete. Angeklagt, schon vorbestraft, wird zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

3) Henriette Karoline Haus, 22 Jahre alt, Ehefrau des Bierbrauers Karl Haus von Heidelberg, wegen Diebstahls, Bestechung u. s. w. Die Angeklagte entwendete im vorigen Monate auf dem Markte in Heidelberg aus dem Korbe einer Wändlerin 15 Stück Eier, wurde dabei erwischt, gab einen falschen Namen an und versuchte den protokollierenden Schutzmann durch Eingabe von 3 Mark zur Unterlassung der Anzeige zu bestechen. Urtheil: Wegen Diebstahls 20 Mark Geldstrafe eventuell 5 Tage Gefängnis, wegen Angabe eines falschen Namens 3 Tage, wegen Bestechung 1 Tag Haft.

4) Karl Holzwart, 22 Jahre alt, lediger Schneider von Oberrhein, wegen Widerstands, wegen Unfug und Schmähdungen, verurteilt gegen einen Schutzmann in Heidelberg. Verurteilung gegen ein schöffengerichtliches Urtheil, lautend auf 3 Wochen Gefängnis und 10 Tage Haft. Die Verurteilung wird als unbegründet verworfen.

5) Georg Koch, 41 Jahre alt, verheirathet, Laternenauswinder von Heidelberg wegen falscher Anschuldigung. Derselbe verklagte in einem ohne Unterbrechung an die städtische Behörde eingeschickten Briefe einen Laternen-Auswinder, daß er seinen Dienst nach Rittersnacht nicht versähe, sondern sich im Wirtshause aufhalte. Urtheil: 2 Monate 24 Tage Gefängnis.

6) Barbara Bauer, 18 Jahre alt, ledig von Adenburg, wegen Beleidigung eines Gendarmen. Berufung der Staatsbehörde gegen das schöffengerichtliche Urtheil des Schöffengerichts Mannheim, die Berufung wird für begründet erklärt, das schöffengerichtliche Urtheil wird aufgehoben und die Angeklagte zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Fürst.

7) Joh. Gg. Dudenhöfer, verheir. Weshir- und Hundehändler von Schriesheim, wegen unerlaubten Ausbrennens eines Kaffeezervicos. Urtheil: 3 Mark Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis.

Schwetzingen, 20. April. Schöffengericht. Vorsitzender: Hr. Oberamtsrichter Herr Claus. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Johann Schneider, Cigarrenmacher, von Reilingen, wegen Gefangenbefreiung. Urtheil: 3 Wochen Gefängnis. 2) Jakob Krämer, Cigarrenmacher von Reilingen wurde von der Anklage wegen Verfalls der Gefangenbefreiung freigesprochen.

3) Wilhelm Keilbach, Korbmacher, von Reisch, wegen Körperverletzung und Bedrohung. Urtheil: 14 Tage Gefängnis.

4) Johann Frensch, geb. A. ben. d. d. von Kirrlach, wegen Diebstahls angeklagt, wurde freigesprochen.

5) Wilhelm Schmidt von Niederbühl und Georg Peter Welsch von Wogen ans Land geschwommen hatten. Popovics trat näher, wie von einer unsichtbaren Hand gezogen. Ein Blick auf den Schädel des Verwundeten belehrte ihn, daß es vor dem Verbleiben seines Sohnes nicht die Goldplomben in den Händen waren das untrügliche Kennzeichen. Der Vater hatte den Sohn nach zwei Jahren wieder gefunden.

Langenberg, 18. April. Unglücksfall. Gestern Morgen wurde auf der Donnerstraße ein Pferd (schwarz) zwei Kinder zwischen anschieben und eilten zur Seite an die Mauer. Ein Mädchen von etwa 12 Jahren wurde dabei von dem Karren fest an die Mauer gedrückt und so schwer verletzt, daß es bei Anknüpfen im Krankenhaus starb; ein anderes Kind trug an den Beinen erhebliche Verletzungen davon.

Grafenau, 17. April. Zweifelspf. Am Sonntag geriethen in Althartsmaiss zwei „Rühnbouberanten“ in einen Gerast, wobei eine ihre Kollegen umarmte und ihr bei dieser Gelegenheit eine Ohrmuschel und zwei Finger beinahe ganz abgab. Weibspersonen, wenn sie in Streit und Gerast kommen, sind bei uns ärger als blutleuchtende Kettenhunde“, schreibt der „Grafenauer Anzeiger“.

Sonderbarer Handelsartikel. Ein amerikanischer Fliegendrecker hat kürzlich in den Journalen einen Konkurs zur Verletzung von zehntausend Fliegen, für die er fünf Pfund Sterling bezahlte. Nach seinen Angaben lauge unter tausend Fliegen nur eine zum Abrichten und dauere die Dressur gewöhnlich drei Monate. Eine solche dressirte Fliege lebt gewöhnlich ein Jahr.

Einrichtung durch Elektrizität. Die Legislatur des Staates Newyork nahm einen Gesetzentwurf, demzufolge die zum Tode verurtheilten Verbrecher künftig durch Anwendung von Elektrizität hingerichtet werden.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

St. bad, Hof- und National-Theater in Mannheim. Freitag, den 20. April 1888.

Mit der lieblichen Komödie „Was Ihr wollt“ hat Hr. C. G. Schalesberger'scher Lustspiele begonnen, zu welcher das Mannheimer Rationaltheater auch den Kaufmann von

Moosbrunn wurden wegen gemeinschaftlich, während der gesetzlichen Schonzeit, begangenen Jagdvergehens zu Gefängnisstrafen von je 8 Tagen verurtheilt.

Verschiedenes.

Gendarmen als Mörder. In Moth (Ungarn) wurden der Stadthauptmann und der Gendarmenwachmeister verhaftet; die Gendarmen hatten nämlich den wegen eines geringfügigen Vergehens internirten Michael Koczovics im Gefängnisse zu Tode geprügelt und seinen Leichnam sodann an einem Strich aufgehängt. Koczovics sollte bereits als Selbstmörder begraben werden, als die Untersuchung der Leiche ergab, derselbe sei erschlagen und zur Verheimlichung des Verbrechens aufgehängt worden.

Die elektrische Beleuchtung des Rathstellers in München ist vollendet und in Betrieb und an den Magistrat tritt nun jetzt die Frage heran, wie es mit einem gemeindlichen Zuschuß zur Verzinsung und Amortisation der Einrichtungskosten zu halten sei, und ob die Gemeinde oder der Bächter den Betrieb übernehmen soll. Der Magistrat beschloß die Frage des Zuschusses noch auf ein Jahr zu vertagen und dem Bächter den Betrieb auf seine Kosten unter einigen Vorbehalten zu überlassen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. April. Es hat heute einige Mühe gekostet, den Kaiser, der durchaus aussteigen wollte, im Bette zu halten. Er hat der Genugthuung darüber, daß er sich heute viel wohler fühle, wiederholt Ausdruck gegeben.

Berlin, 20. April. Fürst Bismarck macht heute dem Kronprinzen einen Besuch und verweilt dort eine Stunde.

Berlin, 20. April. Der amerikanische Gesandte Pendleton, welcher eine dreitägige Reise nach Frankfurt a. M. machen wollte, ist unterwegs vom S. L. G. getroffen worden und liegt im Krankenhaus zu Wiesbaden.

Berlin, 20. April. Der Oberhofmarschall Sr. Majestät des Kaisers, Graf Rodolin Radolinski, und Graf Solms sind in den Fürstenstand erhoben worden; die Freiherren v. Scheel-Messen, Mirbach (der bekannte Parlamentarier) und Flemming in den Grafenstand. Außerdem soll eine gewisse Anzahl Bürgerlicher, deren Namen aber noch nicht bekannt sind, geadelt werden.

Berlin, 20. April. Das Armees- und Marineverordnungsblatt veröffentlicht einen Gnabenerlass des Kaisers.

Köln, 20. April. Der „Köln. Zig.“ wird aus Berlin gemeldet, daß seit einiger Zeit ungewöhnlich große Massen von russischen Werthen aus Rußland nach Deutschland eingeführt würden. Ganz kürzlich erst hätten Beamte der russischen Reichsbank mit 6 Millionen der ersten Orientanleihe auf dem Wege nach Berlin die Grenze überschritten. Es sei höchst wahrscheinlich, daß nach dem Scheitern der jüngsten russischen Anleiheversuche viele aus Rußland in Berlin eintreffende Millionen verkauft werden sollten, damit zur Zahlung der nächsten Zinsscheine die nöthigen Geldbeträge käuflich gemacht würden.

Wien, 20. April. Zu allgemeiner Ueberraschung lehnte das Abgeordnetenhaus mit 128 Stimmen gegen 116, also mit 12 Stimmen Mehrheit, den Dispositionsfond der Regierung ab. Gegen die Regierung stimmten die Fraktionen der Linken und die Junggehehen. Eine Rede des Bezirksdemokraten Läger gegen die liberale und offiziöse Presse, sowie gegen das persönliche Verhalten von Abgeordneten rief große Unruhe hervor, die zeitweise zu Thätlichkeiten auszuarten drohte. Läger wurde von verschiedenen Seiten mit Zurufen wie Verleumder, Läger, Feigling überschüttet.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse. (Nach dem „Mannheimer Journal“.)

7. Mannheim, 20. April. Anilin-Aktien waren heute wieder wesentlich fester und stellten sich auf 252.50 G., 253 B. Auch Brauerei-Eichbaum-Aktien waren höher; dieselben wurden zu 179 PSt. umgesetzt und blieben gesucht. Wagbänker-Baderaktien zu 83.50 gefragt. Deutsche Unionbank-Aktien 96.50 bez.

Deutsche Unionbank, Mannheim. Zu den telegraphischen Reiteraten der „Fr. Zig.“ über die Generalver-

ammlung wird derselben weiter berichtet: Entgegen dem im Geschäftsberichte enthaltenen ursprünglichen Vorschläge der Verwaltung, 5 pSt. Dividende zu vertheilen, hatte dieselbe in der Generalversammlung vorgeschlagen, Mark 30,000 zurückzustellen und nur 4 pSt. zu vertheilen. Das kam indes nicht zur Abstimmung, da in Folge der gemeldeten Bemängelung einiger Bilanzposten die Beschlußfassung verschoben werden mußte. Die Minorität, welche etwa 1/3 der Aktien repräsentirte, hatte gewünscht, daß zu Revisoren ein Beamter der Reichsbank und eine zweite, durch die Mannheimer Handelskammer zu bestimmende Persönlichkeit gewählt werden; die Mehrheit zog aber vor, zwei Karlsruher Herren mit der Aufgabe zu betrauen, welche somit der nächst nächsten wieder zu berufenden Generalversammlung Bericht zu erstatten haben werden.

Frankfurter Effektensocietät.

Frankfurt a. M., 20. April, Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 215 1/2, b. Disconto-Co. 188.50, 40 b. Dresdener 123.90 b. Staatsbahn 180 1/2, b. Lombarden 68 1/2, b. Galizier 157 1/2, 157 b. Böhm. Westbahn 240 1/2, 1/4, b. G. do. Nordbahn 137 1/2, b. G. Dächlebrader 196 1/2, b. G. Vemberger 174 b. Gotthard 116.80, 17.20, 10 b. G. Central 109 b. Nordost 83.30, 10, 20 b. Jura 88.70 b. Union 79.70 b. Westbahn 25 b. do. Prior. 93.20 b. Rainzer 101.40 b. G. Mecklenburger 140 b. Heidelberg-Spener 83.30, 50 b. G. Prince Henri 41, 41.10 b. Laurahütte 93.80 b. Selsenkirchen 117 b. Färl. Tabak 89 b. G. Cappter 79.90 b. Italiener 94.95 b. Ungarn 17.50 b. Ungar. Papier 68.60 b. cpt. Mexikaner 83.90 b. cpt. Nach Schluß. 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 215 1/2, Disconto-Co. 188.30, Gotthard 117.20

Frankfurter Börsewoche.

Frankfurt a. M., 21. April.

Der große Wahlsieg Boulangers hat auf die Börse keinen rechten Eindruck mehr gemacht, nachdem dieser Erfolg schon im Voraus escomptirt war. Man glaubt kaum, daß irgend eine der Großthaten, deren man ihn fähig hält, sich in den nächsten Tagen oder Wochen abspielen wird und für Erregungen auf lange Zeit ist die Börse nicht eingerichtet. Die betrübende Wendung im Befinden des Kaisers hat die Speculation eckbrüchig verstimmt, doch ist die Grundtendenz noch fest genug, um jedes Bulletin, das eine relative Besserung meldet, mit einer kleinen Haufe begrüßen zu können. Der Verkehr war manchmal recht belebt, das Privat-Publikum war oft mit starken Verkaufsbefehlen am Markte, die von der Speculation schlant aufgenommen wurden. Gatten seither Renten und besonders Cappter die Führung gehabt, so ist diese in den letzten Tagen fast ganz auf Bahnen übergegangen. Wir nähern uns der Periode, in der alljährlich die Chancen der Ernte den Markt der österr. Transportwerthe beleben und in der sehr häufige Hoffnungen für Tschiachen genommen werden. Dur-Bodenbader, Duschbrader und Böhm. West sind stark gestiegen und konnten die höchsten Course voll behaupten. Seit vorgestern sind nun auch Staatsbahnen in den Kreis der Bevorzugung getreten und haben das Interesse der Börse in hohem Maße abjorbirt.

Die gute Hocheneinnahme und Gerichte über rumanische Verhandlungen sowie besonders die Nachricht, der Ankauf der Orientbahnen sei ernstlich beabsichtigt, haben die steigende Bewegung zu Stande gebracht. Ob heute an diesen Gerichten etwas mehr Thatsächliches zu finden ist, als seither, vermögen wir nicht zu beurtheilen, können aber versichern, daß viel Material von sehr guter Seite aus dem Markt genommen wurde, und daß kolossale Prämienläufe stattgefunden haben. Für Schweizer Bahnen zeigt sich anhaltend viel Interesse. Gotthard haben sich rasch von dem vorübergehenden Rückschlag erholt, nachdem die Einnahme trotz mehrstägiger Schneeverwehungen nur ein geringes Minus ausgewiesen. Es sind fortwährend gute Käufer am Markt. Nordost haben endlich die Aufhebung der Dividenden-Sperre erlebt; die Engagements sind in diesem Papier meist à la masse und jede eingeprägten günstige Nachricht veranlaßt ein rasches Zurückziehen der Speculation. Deutsche Bahnen waren in guter Frage, besonders Marienburger. Die Option auf Ungarische Goldrente ist von der Rothschild-Gruppe nicht in dem erwarteten Umfang ausgeübt worden und waren daraufhin Ungarn in schwacher Haltung. Für Rußen verstimmt die angeordneten Zudenaussendungen und der Tod eines großen russischen Finanzmannes. Cappter konnten sich gut behaupten. Die beabsichtigte Conversion der 5 pSt. Privatobligationen scheint auf nicht unerhebliche Schwierigkeiten zu stoßen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rein.
Günningen, 20. April. 3,10 Meter, gest. 0,00.
Lauterburg, 20. April. 4,55 Meter, gest. 0,07.
Mannheim, 20. April. 5,03 Meter, gest. 0,07.
Redar.
Heilbronn, 20. April. 1,84 Meter, gest. 0,12.
Mannheim, 20. April. 5,16 Meter, gest. 0,15.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas, Verantwortlich: Für den politischen und allgemeinen Theil: Chef-Redakteur Julius Haas. Für die Rubrik „Aus Stadt und Land“: Paul Binkelmann. Für den Reklamen- und Inseraten-theil: A. Lohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

D. Paris, 19. April. Der Besuch der Concerte vermindert sich nicht trotz der verführerischen Sonne, die so lange ausgeblieben war. Colonne's Sonntag-Concert, einzig der Aufführung der Verlioz'schen „Damnation de Faust“ gewidmet, hatte ein zahlreiches Publikum aufzuweisen. Das Werk, eines der schönsten und werthvollsten von Verlioz wurde vom Orchester, dem Chor und den Solisten musterhaft interpretirt. — Lehten Montag hörte ich Sarafate, dessen Name genügt, um den Concertsaal zu füllen. Da die ganze Welt das siegreiche Spiel des vielleicht größten Violinvirtuosen kennt, kann ich jedes Detail unterlassen. Am Tage darauf begab ich mich in das letzte Concert Gränfeld's. Der eminente Pianist erntete neue Lorbeeren. In der Gatte der Zubörer'schaft schloß Mancazzy nicht. — Die Reueinstudierung der Adrienne Lecocqeur im Théâtre Français war von großem Erfolg begleitet. Die Trägerin der Titelfrolle, Frä. Bartet hatte gegen die Erinnerung von Namen ersten Ranges anzukämpfen, wie Rachel, Ristori, Sara Bernhardt. Sie behauptete sich sehr ehrenhaft. Frä. Bartet ist eine Künstlerin, deren Talent große Eigenschaften innewohnen. Sie ahnt Niemand nach, sondern gibt sich selbst. Sie besitzt schöpferische Kraft. Ihre Darstellung ist reich hochinteressant. Die Stimme ist aller menschlichen Accente fähig, das Spiel edel, einfach und von scharfer Wirkung. Stolz, vornehm und geistvoll in den ruhigen Momenten, leidenschaftlich, zärtlich in den bewegten Augenblicken, verstand sie das anspruchsvolle Publikum in ihrem Bannkreis zu ziehen. Gibt es für den Künstler ein größeres Lob und einen schöneren Lohn als die feste Aufmerksamkeit eines schwer zu befriedigenden Auditoriums? Die übrige Interpretation war hervorragend wie immer, die Inszenierung ließ die lumbige Hand Glaretti's erkennen. Der zweite Akt, das Théâtre Français der homologischen Zeit vorstellend, war auch in dekorativer Hinsicht äußerst gelungen. Mit der Ausgrabung der Lecocqeur hat Claretie gewiß keinen Fehler begangen, sie reicht nicht nach Rodet.

Fräulein Blanche hat recht hübsch gespielt; Rehnlichkeiten, welche die Natur nicht gewährt, erjeht aber selbst das beste Spiel nicht: Herr Tietz ist ein wackerer, geschwätziger Narr, Herr Frosser ein ganz annehmbarer Junker Tobias, der aber noch etwas mehr Komit vertragen würde, auch dem Junker Christof von Weidenmann könnte etwas mehr Leben und Ausgelassenheit nicht schaden. Der Herzog des Herrn Rodius ist von einer ummahbaren Dobeit umgeben; voll natürlicher Lebenswürdigkeit dagegen Frau Rodius als Kammermädchen; kalt, vornehm und doch beglühend und begehrend wie spielte Fräulein Wotajich die Gräfin Otilia.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag. 8 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Fischer. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Greiner. Concordien-Kirche. 9 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpf. Kuchhaber. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpf. Greiner und Herr Stadtpf. Kuchhaber. 15. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Köhbe. Lutherische Kirche. Morg. 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpf. Kuchhaber.

Ev. Vereinshaus K 2, 10.

Sonntag. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr bibl. Vortrag von Stadtmisionar Holbermann. Abends 8 Uhr Bibelstunde von Stadtmisionar Simon. Schwelingerstadt früheres Rettungshaus 74-78. Sonntag. Nachm. 1 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Katholische Gemeinde Jesuitenkirche.

Sonntag. 8 Uhr an Beicht. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Amt.) 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 8 Uhr Vesper. In der Schulstraße. 9 Uhr Kindergottesdienst. Im kath. Bürgerhospital. Sonntag. 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendpredigt. Untere katholische Pfarrei. Sonntag. 6 Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. 1/2 10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr Patrocinium des kath. Befehlensvereins, Amt mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 8 Uhr Vesper. Redar-Kirche. Sonntag. 1/2 10 Uhr Amt mit Predigt. Mittkathol. Gemeinde. Sonntag. 10 Uhr Gottesdienst.

Kirchen-Ansagen der Stadt Ludwigshafen.

In der Pfarrkirche. Sonntag. 8 Uhr Beicht. 6 Uhr Salve. Sonntag. Schupfett des hl. Joseph. 1/2 7 Uhr Beicht. 1/2 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 1/2 10 Uhr Predigt u. Hochamt. 1 Uhr Christenlehre f. b. Knaben. 1/2 2 Uhr Christenlehre f. b. Mädchen. 2 Uhr Herz-Maria-Bruderschafts-Kudacht mit Sakram. Segen. 6 Uhr Rosenkranzgebet. Mittwoch. Fest des hl. Evangelisten Markus. 1/2 7 Uhr Allerheiligste Elnel. 7 Uhr Hochamt. Freitag. Allerhöchster Geburtsfest Seiner Majestät des Königs Otto I. von Bayern. 1/2 8 Uhr hl. Messe. 1/2 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 1/2 10 Uhr lehrreiches Hochamt und Te Deum. Während der Woche. 1/2 7 Uhr hl. Messe. 1/2 8 Uhr Pfarrmesse. Donnerstag. 7 Uhr Angelus. 9 Uhr hl. Messe. In der katholische Gemüshof. Sonntag. 1/2 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 1/2 10 Uhr Predigt und hl. Messe. 1 Uhr Christenlehre f. b. Knaben. 1/2 2 Uhr Christenlehre f. b. Mädchen. 3 Uhr Rosenkranzgebet. Freitag. Allerhöchster Geburtsfest Seiner Majestät. 1/2 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. Während der Woche. Dienstag, Donnerstag und Samstag. 1/2 8 Uhr hl. Messe.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 22. April 1888, Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saale R 1, 1 Vortrag des Herrn Prediger Schneider über das Thema: Das Verhalten unserer Zeitgenossen zur Religion. Freier Zutritt für Jedermann. Der Vorstand.

06, 1 2 möblierte Zimmer eine Kette hoch zu verm. 50281

Todes-Anzeige.

Bekanntem, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter 6794

Caroline Sporer geb. Rochevot

heute Abend 6 1/2 Uhr nach langem schwerem Leiden im Alter von 41 Jahren 6 Monaten sanft entschlafen ist. Mannheim, den 19. April 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause S 3. 3 aus statt.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den Erlass Großh. Ministeriums des Innern vom 23. d. Mts. Nr. 5471 bringen wir hiermit zur Kenntniss, daß vom 1. April ds. J. an bis auf weiteres nachstehende Verbrauchssteuer-Ordnung sowie nachstehender Verbrauchssteuer-Tarif für die Stadt Mannheim Geltung haben wird. Mannheim, den 27. März 1888.

Stadtrat Dr. Bräutig.

A. Verbrauchssteuer-Ordnung.

I. Allgemeines.

§ 1. Die städtischen Verbrauchssteuern von Wein, Bier, Mehl, von auswärtig eingebrachten Brod, Wildpret, Geflügel, Fische und Seetrefse werden nach Maßgabe des angehängten Tarifs und der nachstehenden Bestimmungen erhoben.

§ 2. Der Verbrauchssteuerbezirk umfaßt die ganze Stadtgemerkung; dessen Grenzen sind an geeigneten Orten durch Pflöhe kenntlich zu machen, welche die Inschrift 'Verbrauchssteuerbezirk Mannheim' und die Bezeichnung der nächsten Erhebungsstelle tragen.

§ 3. Verbrauchssteuerpflichtige Gegenstände dürfen nur auf solchen Straßen in die Stadt eingebracht werden, welche an Erhebungsstellen vorüberführen. Die Erhebungsstellen sind:

- 1) an der Rheinbrücke, 2) am Hebelberger-Selkenheimer Eingang, 3) an der Keimbrücke, 4) an der von der Rheinstraße nach der Mühlau führenden Brücke.

Im Bedarfsfalle können noch weitere Erhebungsstellen durch den Stadtrat errichtet werden.

Die Straßen, welche für die Beförderung verbrauchssteuerpflichtiger Gegenstände gesperrt sind, müssen durch Verbotstafeln kenntlich gemacht sein, welche die nächste Erhebungsstelle angeben.

An sämtlichen Erhebungsstellen sind der Verbrauchssteuer-Tarif und die Verbrauchssteuer-Ordnung anzuhängen.

§ 4. Bei Gegenständen, welche in den Verbrauchssteuerbezirk eingebracht werden, liegt die Zahlung der Verbrauchssteuer in der Regel demjenigen ob, welcher einen steuerpflichtigen Gegenstand thatsächlich in den Verbrauchssteuerbezirk einbringt.

Daneben haften auch der Austraggeber des Einbringers und der Empfänger, bei Sendungen per Bahn, Post oder Dampfboot, haften nur der Empfänger.

§ 5. Von der Verbrauchssteuer sind befreit:

- 1) Wein und Obstwein sowie todtes Wild und todtes Geflügel, sofern diese Gegenstände aus dem Ausland eingingen und die Zollamtliche Behandlung bestanden haben oder derselben noch unterliegen. Auf Wein findet dieser Befreiungsgrund nur bei der erstmaligen Einlage Anwendung. 2) Gegenstände, welche nur durch die Stadt hindurchgeführt werden (vergl. § 18 dieser O.-O.) 3) Gegenstände, welche zur Verarbeitung, im Gewerbebetrieb einer Fabrik eingeführt werden, insofern sie nicht den Stoff zur Fabrikation verbrauchssteuerpflichtiger Gegenstände abgeben. Benutzt aber der Fabrikhaber solche Gegenstände nicht zur Verarbeitung, sondern zum eigenen Gebrauche, so hat er dafür einen Aversalbetrag in die Gemeindefasse zu bezahlen. (§ 79 Abs. 1 der Städte-Ordnung.) Werden Gegenstände, von welchen Verbrauchssteuer erhoben wurde, im ursprünglichen oder verarbeiteten Zustande, im Wege des Handels aus der Gemeinde ausgeführt, so hat gleichfalls auf Verlangen (§ 79 Abs. 2 der Städte-Ordnung.) 4) Gegenstände, welche von der Königl. Militärverwaltung zum Unterhalt der Mannschaften bzw. zum dienstlichen Verbrauch in dieser Richtung eingeführt werden.

II. Besondere Bestimmungen für die einzelnen verbrauchssteuerpflichtigen Gegenstände.

a. Wein.

§ 6. Die Erhebung von Verbrauchssteuern für Wein geschieht mit der staatlichen Erhebung der Accise durch die gleichen Organe. Die für die staatlichen Weinaccise bestehenden Bestimmungen hinsichtlich der Steuerpflicht, Fälligkeit der Steuer und Steuerbefreiung, wie solche in dem Gesetz vom 19. Mai 1882, die Weinsteuer betreffend, enthalten sind, finden somit auch auf die Erhebung der Verbrauchssteuern von Wein Anwendung.

§ 7. In den Fällen des Artikels 28, Biffer 4 und Biffer 18 des Gesetzes vom 19. Mai 1882, die Weinsteuer betreffend, tritt jedoch eine Vertheilung von der städtischen Verbrauchssteuer nur dann ein, wenn es sich um bereits in der Gemerkung Mannheim eingekelterte Weine handelt.

Die städtische Verbrauchssteuer von Wein ist in Form eines Aversums zu entrichten.

- a. von dem für den Hausverbrauch des Inhabers eines Weinhandlungs-Patentes bestimmten Wein (Art. 21 und 22 des Weinsteuergesetzes); b. wann und solange gemäß Art. 10 Abs. 2 des Weinsteuergesetzes die staatliche Weinaccise in Form eines jährlichen Aversums erhoben wird.

In den unter a und b angeführten Fällen ist die dem staatlichen Aversumverjum zu Grunde gelegte Weinmenge auch für die städtische Verbrauchssteuer maßgebend.

b. Bier.

§ 8. Die Erhebung der Verbrauchssteuer für Bier (hier gebrautes und aus nicht babilchen Orten eingeführtes) findet ebenfalls mit Erhebung der staatlichen Biersteuer nach den für diese geltenden Grundsätze und durch die hierfür bestimmten staatlichen Organe statt.

§ 9. Von Bier, welches im Großherzogthum Baden außerhalb des Verbrauchssteuerbezirk Mannheim gebraut und von welchem an dem Brauort die staatliche Biersteuer bereits erhoben wurde, ist bei der Einfuhr in hiesiger Stadt die städtische Verbrauchssteuer zu entrichten.

§ 10. Wird solches Bier mittelst Kce eingeführt, muß die Sendung mit einem Begleitschreiben versehen sein, welches zu enthalten hat:

- 1) Namen des Versenders und Desjenigen, welcher das Bier einbringt 2) Namen des Empfängers; 3) Mengehalt jedes Faßes; 4) Tag der Abfindung.

Die Einfuhr ist an einer der in § 3 bestimmten Erhebungsstellen unter Uebergabe des Begleitscheines anzumelden, woselbst auch die städtische Verbrauchssteuer gegen auszufolgende Quittung erhoben wird. Die erfolgte Zahlung der Verbrauchssteuer ist in dem Tagebuch für Bier zu verrechnen.

Erfolgt die Einfuhr solchen Bieres (§ 9) durch die Bahn, so hat der Empfänger bei Vermeidung der Defraudationsstrafe binnen 24 Stunden bei der nächstgelegenen Erhebungsstelle die Verbrauchssteuer zu entrichten. Die Verrechnung findet in der gleichen Weise wie oben angeführt statt.

c. Mehl und Brod.

§ 11. Mehl und Brod, welches in die Stadt eingebracht wird, muß a. wenn es in der Richtung von Heibelberg und Schwellingen und vom Bahnhof dahier eingeführt wird, bei der Erhebungsstelle am Heibelberger-Selkenheimer Eingang; b. wenn es von jenseit des Neckars in die Stadt kommt, bei der Erhebungsstelle an der Redarbrücke; c. wenn es von jenseit des Rheines eingeführt werden soll, bei der Erhebungsstelle an der Rheinbrücke; d. wenn es aus dem Hafengebiet (Rhein-Neckar-Hafen, Mühlau) kommt, bei der Erhebungsstelle an der Mühlaubrücke vorgezeigt werden.

§ 12. Der Erheber hat die ihm vorgezeigte Anzahl Säcke Mehl beim die Anzahl Brode, sowie den Namen und Wohnort des Abfinders, des Empfängers und Führers in sein Tagebuch einzutragen.

§ 13. Für die vorgezeigte Anzahl Brode hat der Erheber sogleich die Verbrauchssteuer zu erheben und einen Schein dafür auszustellen und im Tagebuch für Brod auch den Betrag der eingenommenen Verbrauchssteuer von Brod besonders zu verrechnen.

§ 14. Bei Einfuhr von Mehl hat der Erheber dem Fuhrmann einen Controlschein auszustellen, welcher die betreffende Nummer des Tagebuchs, den Namen des Empfängers nebst Datum, sowie Bezeichnung der Erhebungsstelle enthalten und welchen der Fuhrmann mit der Ladung dem Empfänger abliefern muß.

Hat der Fuhrmann für mehrere Empfänger Mehl geladen, so sind so viele Einträge im Tagebuch zu machen und so viele Controlscheine auszustellen, als es Empfänger sind.

§ 15. Bei Festsetzung des für die Berechnung der Verbrauchssteuer maßgebenden Brutto-Gewichtes hat der Erheber sich allerdings hauptsächlich nach etwaigen Frachtbriefen und Begleitscheinen zu richten und wenn solche nicht vorhanden sind, die Angaben der Fuhrleute mit der Ladung genau zu vergleichen. In allen Fällen aber und besonders in solchen, in welchen sich irgend ein Anstand ergibt, hat der Erheber das Recht und die Pflicht, das Gewicht entweder durch Benützung der bei der Erhebungsstelle befindlichen Waage selbst zu kontrolliren oder die Ladung zur sicheren Feststellung des Gewichtes nach der städtischen Waage zu bringen.

Im letzteren Falle hat der Erheber in dem Controlschein den Befehl zur Oberkontrolle nach der städtischen Waage zu machen. Von dem hier constatirten Gewicht hat der Fuhrmann dem Erheber durch Ablieferung des Waagscheines Kenntniss zu geben.

§ 16. Bei Einführen in die vom Stadtrat genehmigten Transilager hat der Erheber dahin lautende Einträge im Tagebuch zu machen und Controlscheine mit dem Besatze 'Transilager' auszustellen, welche von den Fuhrleuten den Inhabern der Transilagemagazine abzugeben und von Letzteren der Verbrauchssteuer- und Pfostergeld-Verrechnung mit der betr. Anmeldung einzureichen sind. Wird aus dem Transilagemagazin Mehl verkauft, so ist dies nach Maßgabe der für Transilager geltenden Bestimmungen bei der nächsten Erhebungsstelle anzumelden.

§ 17. Auf Grund der bei den Erhebern täglich abzuholenden Verkaufszüge für Mehl wird die zu erhebende Verbrauchssteuer durch die Verbrauchssteuer-Verrechnung festgestellt und durch den Untererheber erhoben.

Mit den täglichen Auszügen aus den Verbrauchssteuerbüchern ist zugleich auch die bereits eingenommene Verbrauchssteuer der Verrechnung abzuliefern, welche die täglichen Einnahmen in ein Verzeichnis einzutragen und die eingenommene Summe am Ende jeder Woche an die Stadtkasse abzuliefern hat; die Abrechnung mit der Stadtkasse erfolgt monatlich.

d. Wild, Geflügel, Fische und Seetrefse.

§ 17a. Für diese verbrauchssteuerpflichtigen Gegenstände gelten die in den §§ 11 ff. angeführten Regeln.

§ 18. Bei der Durchfuhr von Bier, Mehl, Brod, Wildpret, Geflügel, Fische und Seetrefse hat der Transportant bei dem Erheber, an welchem er beim Eingang in die Stadt vorbeikommt, sich einen Durchfuhrschein ausstellen zu lassen und denselben bei dem Erheber, in dessen Nähe er die Stadt wieder verläßt, abzugeben.

Eine von der Entrichtung der Verbrauchssteuer befreiende Durchfuhr wird nur dann angenommen, wenn die Ausfuhr am Tage der Einfuhr stattfindet.

§ 19. Die Ein- und Durchfuhrscheine müssen enthalten:

- 1) die Ordnungsnummer des Eintrags der Erhebungsstelle; 2) das Datum des Eintrags; 3) die Anzahl von Wildpret, Geflügel, Fische und Seetrefse, der Säde, Brode oder Fässer; 4) das Gewicht; 5) den Namen des Ein- oder Durchfuhrhenden; 6) den Namen des Empfängers.

§ 20. Die Ein- und Durchfuhrscheine, sowie die Quittungen sind dem Aufsichtspersonal, zu welchem namentlich auch die Schutzmannschaft und die Feldschützen gehören, und welches die Schutzmannschaft ausgenommen, durch den Stadtrat ernannt wird, auf Verlangen zur Kontrolle vorzulegen.

§ 21. Rückvergütung von Verbrauchssteuern erfolgt bei nachgewiesener Wiederausfuhr durch die Verbrauchssteuer-Verrechnung.

§ 22. Bei der Wiederausfuhr von verbrauchssteuerpflichtigen Gegenständen sind bei den betreffenden Erhebungsstellen am Stadttausgang Ausfuhrscheine zu nehmen, welche enthalten:

- 1) die Ordnungsnummer des Eintrags der Erhebungsstelle; 2) das Datum; 3) die Anzahl von Wildpret, Geflügel, Fische und Seetrefse, der Säde, Brode oder Fässer; 4) das Gewicht; 5) den Namen des Ausfuhrhenden; 6) den Namen des Empfängers.

Auch die Ausfuhr sind in den Tagebüchern einzutragen.

§ 23. Wer Rückvergütung von Verbrauchssteuern verlangt, hat den Ausfuhrschein und die Quittung der Verbrauchssteuer-Verrechnung vorzulegen unwar, bei Vermeidung des Verlustes, innerhalb vier Wochen vom Tage der Ausfuhr an gerechnet.

§ 24. Bei nachgewiesener Wiederausfuhr von Gegenständen, welche der städtischen Verbrauchssteuer unterworfen sind, findet die Rückvergütung der erhobenen Verbrauchssteuer in vollen Sähen statt. Bei handelsmäßiger Ausfuhr gebrauten Bieres beträgt die Rückvergütung jedoch 80 Pf. vom Hectoliter.

Ferner findet für Brod, welches in der Stadt aus vertheuertem Mehl hergestellt wurde, bei handelsmäßiger Ausfuhr desselben eine Verbrauchssteuer-Rückvergütung zum Satze von 1 Pf. pro Rilo statt.

Eine handelsmäßige und darum gemäß § 79 der Städte-Ordnung zum Anspruch von Verbrauchssteuer-Rückvergütung berechtigende Ausfuhr wird nur dann angenommen, wenn es sich um einen Verbrauchssteuerbetrag von mindestens 20 Pf. bei jeder Ausfuhr handelt.

§ 25. Außerhalb der Erhebungsstelle wohnende Verbrauchssteuer-Pflichtige haben den Empfang von Mehl, Brod, Bier, Wildpret, Geflügel, Fische und Seetrefse der zunächst gelegenen Erhebungsstelle binnen 24 Stunden anzuzeigen.

§ 26. Ist der Pflichtige nicht Willens oder nicht im Stande, die Verbrauchssteuer zu bezahlen, so können die zu verreuernden Gegenstände bis zum Austrag der Sache ganz oder theilweise zurückgehalten, und, wenn sie dem Verderben ausgesetzt sind, vor Eintritt desselben durch öffentliche Versteigerung veräußert werden.

§ 27. Wer die Entrichtung von Verbrauchssteuern unterläßt, verfällt — abgesehen von der Pflicht zur Rückzahlung — in eine Geldstrafe, welche dem 4fachen, im Wiederholungsfall dem 8fachen Betrag der geschuldeten Abgabe gleichkommt.

Wird der Angezeigte nach, daß die Entrichtung der Abgabe nur aus Versehen unterblieb, so kann je nach Lage der Sache eine Ordnungsstrafe bis zum Betrage von 10 M. ausgesprochen werden.

Wer den zur Ueberwachung und Sicherung der Abgabentrichtung erforderlichen Vorschriften zuwiderhandelt, wird von einer Geldstrafe bis zu 10 M. betroffen.

Auch der Versuch, die Befehle und die Begünstigung sind strafbar.

§ 28. Die zum Vollzug der gegenwärtigen Verbrauchssteuer-Ordnung erforderlichen Anordnungen hat der Stadtrat zu treffen, insbesondere steht demselben die Dienstweisungen für die Erheber und das übrige Aufsichtspersonal zu ertlassen.

Ferner steht es dem Stadtrat zu, mit einzelnen Verbrauchssteuer-Pflichtigen Verbrauchssteuer-Aversen oder eine von der Verbrauchssteuer-Ordnung abweichende Controle zu vereinbaren.

B. Verbrauchsteuer-Tarif.

Gegenstand	Maßstab der Besteuerung	Verbrauchssteuer-Sätze	
		M.	Pfg.
I. Getränke.			
1) Bier:			
a. hier gebrautes	für 1 Liter	—	0,25
sonst	für 100 Liter Rauminhalt	—	25
b. eingeführtes	für das Hektoliter	—	40
2) Wein:			
a. Traubenwein	für das Liter Wein mit der Maßgabe, daß bei dem in Flaschen eingehenden Weine jede Flasche von geringerem Inhalt wie eine Literflasche zu behandeln ist.	—	0,6
b. Obstwein		also 60 Pfg. für 100 Liter	—
		also 20 Pfg. für 100 Liter	—
II. Mehl und Brod.			
1) Mehl	von 50 Kilo (Gratta)	—	70
2) von ausländisch eingebrachtem Brod	a. von 4 Loth à 2 Kilo b. von 1 Loth à 2 Kilo	—	10 3
III. Wildpret.			
1. Hasen	vom Stüd	—	20
2. Fische und Alchters		—	50
3. Rehe und Gemsen		—	—
4. Damwild		—	—
5. Wildschweine		—	50
IV. Geflügel.			
1. Gänse, Schneegänse	vom Stüd	—	20
2. Enten		—	15
3. Gemüthliche Gähnen u. Hähnen		—	10
4. Tauben		—	5
5. Bousarden und Kapannen		—	80
6. Welsche Gähnen		—	60
7. Kuerhähnen		—	20
8. Wilde, Enten aller Art		—	60
9. Fasanen		—	60
10. Feldhähner		—	15
11. Haselhähner		—	30
12. Schnepfen		—	30
13. Bockaffen und Wacheln		—	5
14. Schneehühner		—	20
V. Frische Fische, See- und Flußfische.			
1. Schellfische, Kabeljau, Hummern, Dorsche und Sildre	von 1 Kilo	—	5
2. Sonstige frische See- und Flußfische		—	20
3. Salmen, Bachforellen		—	40

F 2, 10 Silberner Kopf F 2, 10
genannt Doppenschänkel.
Anstich von altbayrischem Export-Lagerbier
vom Fass. Stoff R.
M. Verthold.

K I, I. Restauration Stubenrauch. K I, I.
Ein verehrliches Publikum mache ich darauf aufmerksam, daß mein Lokal mit Sommerwirthschaft das Schönste und nächste in Heßger Stadt ist und können Familien ohne die Bahn zu benutzen, ohne Unkosten, gerade so gut sich erholen, als irgend an einem anderen Vergnügungsorte. Ich mache ferner darauf aufmerksam, daß ich zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen, sowie prima Lagerbier aus der Badischen Brauerei des Herrn Chr. Hoffmann verabreiche und werde meinen werthen Gästen jederzeit die größte Aufmerksamkeit schenken. Kommt Alle und überzeugt Euch.
Auch mache ich die Herren Kegelliebhaber auf meine Kegelhahn, verbunden mit Preisregeln, aufmerksam.
Achtungsvoll: **A. Stubenrauch.**
Samstag und Sonntag
GROSSES CONCERT.
Entree frei.

GROSSES CONCERT.
Entree frei.

Schluss

des adelhaft billigen Ausverkauf im Laden D 2, 14 un widerruflich nur noch bis Dienstag Abend 7 Uhr und keine Minute länger, und kommen die Restbestände bis dahin zum

Ausverkauf.

Mädchen- und Knabenhemden von 50 Pfg. bis M. 1,25, Damenhemden mit beste Qualität von M. 1,25 bis 2 M., große Regligejaden von Bique mit Spitzen M. 1,25, hochfeine Plodpique-Regligejaden von M. 1,50—2,50, Damenkleider von 85 Pfg. bis 2 M., sehr elegante Damenmäntelchen 60 und 75 Pfg., Tüll- und Spitzen nur in reiner Wolle, beste Qualität, sehr billig, ferner: graue abgepahte Küchenhandtücher 3 Stück 1 M., weiße Küchenhandtücher 6 Stück von M. 2,25 bis zu den allerfeinsten M. 4,50, Tisch-Servietten 6 Stück von M. 2,25—3,—, Javaneden zum Bekleiden von 20 Pfg. an, Tischdecken von 1,50—6 M., reinleinen Tischlächer von 1,25 bis 2 M., reinleinen Taschentücher 6 Stück von M. 1 bis 3, Kellertücher 25 Pfg., große Bique-Waffelbetten, beste Qualität, sehr billig, große Zimmer-Boden- und Salon-

Teppiche

in Congo, Manchester, Germania, Velour, früher 13, 18, 28, 75 M. jetzt nur 7, 9, 14, 19 bis 45 M., weiße Bettdecken Meter von 45 Pfg. an, Hemden-tuch zu Bett- und Leibwäsche, sehr billig, hochelegante

Tüll-Gardinen

in weiß und creme, in allen Breiten, sowie ein Posten Tüll-Gardinen, Reste von 1 bis 3 Fenster, spottbillig, Tüll-Sophadecken 15 Pfg., Tüll-Tischdecken 75 Pfg., Tüll-Kommodendecken 90 Pfg., Häkel-Sophadecken, 3 Stück 40 Pfg., Häkel-Nähischdecken 25 Pfg., Häkel-Kommodendecken 50 Pfg.

Der Ausverkauf findet un widerruflich nur noch bis Dienstag Abend hat im Laden

D 2, 14

vis-à-vis dem Hotel „Deutscher Hof.“

Vergabe von Canalarbeit.

No. 203. Die Herstellung eines Cement- oder Thonrohrkanals in der Lauerstraße, von eiförmigem Profil, 55 L. Wtr. 20/30 Cm und 55 L. W. 25/37,5 Cm. ist zu vergeben. 6360
Pläne und Abdingungen liegen auf unserem Bureau O 7 No. 6 zur Einsicht auf.
Angebote sind bis Montag, den 23. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr verschlossen und überschrieben dort abzugeben.
Mannheim, 18. April 1888.
Tiefbauamt.
Ritter.

Bekanntmachung.

Wittwoch, 25. April
L. 3.
Vormittags 10 Uhr wird im Rathhause zu Bierheim ein zum Sprung untauglich gewordener gut gehaltenes

Fasslochje

öffentlich an den Meistbietenden versteigert. 6851
Mannheim, den 20. April 1888.
Großherzoglich Hess. Bürgermeisterei Bierheim
Blach.

Sängerbund.

Samstag, den 28. April, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal
Haupt-Versammlung.
Tagesordnung:
1) Sach 18 der Vereinsstatuten;
2) Gründung einer Reclasse für die wirkenden Mitglieder, Verathung der betreffenden Satzungen und Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zu derselben aus der Vereins-Hauptkasse. 6414
Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen.
Mannheim, den 13. April 1888.
Der Vorstand.

Sängerbund.

67921 Samstag, den 21. April
keine Probe.



Sonntag, Theilacker, H 2, 3.

F 4, 8

Rheinfalm, Seezungen (Coles), Schellfische, Cablan, frisch geschlachtete Finkhechte 1 Pfd. 50 Pfg., lebende Hechte, Karpfen, Barbe Pfd. 60 Pfg., la. ger. Störreiß, Kieler Sprotten, la. ger. Rheinlachs 1/10 Pfd. 30 Pfg., Lachsforellen, la. ger. Hal, ff. marinierte Häringe 6 Pfg. u. c. c. Feine Gemüse-Conserven, junge Erbsen, Schnittbohnen, franz. Champignons u. c. empfiehlt billigst 6893

Wilh. Vehmeyer, Inhaber der Hamburger Fischhandlung, F 4, 8. F 4, 8.

THEE

vom Hanse E. Messmer, Frankfurt a. M. und Baden-Baden, Hoflieferant Sr. Maj. d. deutschen Kaisers.
Englische Mischung Mk. 2.80
Russische Mischung Mk. 3.50
Souchong-Mischung Mk. 4.75
Kaiserthee Mk. 6.—
in Paqueten und Blochdosen empfiehlt 6857

J. H. Kern, C 2, 11.

Malta-Kartoffeln

empfehl. billigst 6816

G. M. Habermaier, N 5, 12.

1 Paar Trikoi-Höschen verloren.

Abzug bei Leichter, B 1, 5. 6822

ZD 1, 19 2 Stck (Dammstr.) schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 6850

G 5, 19 4 St. eine Schlafstelle zu vermieten. 6845

C 7, 21 eine Wohnung im 3. St. 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher z. verm. 6827

Verein für Naturkunde.

Das Großherzogliche Museum ist von Sonntag, 22. April an, Sonntags von 11—1 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags und Mittwoch von 3—5 Uhr Nachmittags geöffnet.
Der Kustos.

Restauration zur „Hoffnung“.

Sonntag, 22. April
Eröffnung der neuhergerichteten Gartenwirthschaft mit
Grossem Concert
der neuen Mannheimer Stadtkapelle (Werkle) verbunden mit
Schlachtfest!!
Morgens: Welkfleisch. Mittags: Würste mit Sauerkraut.
Lade alle Freunde und Bekannte höf. ein 6818
Jof. Vornhofen.
Anfang des Concerts Nachmittags 3 Uhr.

Neuer Rheinpark (Mildgütchen)

Sonntag, den 22. April
Großes Militär-(Streich)-Concert
ausgeführt von der vollständigen Kapelle des k. k. Regim. „Prinz Carl“ No. 22, unter Leitung des Stadtstrompeters Herrn W. Wäbisch.
Anfang 2 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
NB Im Garten wird kein Eintritt erhoben. 6820

Concerthalle „Silberner-Anker“ T 1 1.

Samstag, den 21. und Sonntag, den 22. April
Concert und Vorstellung
Auftreten der hier noch von früher in gutem Andenken stehenden Singplatz-Gesellschaft:
J. Nullmayer.
Samstag Anfang 1/8 Uhr. Entree frei.
Sonntag Anfang 3 und 8 Uhr. Entree 10 Pfg.
Programm solid und höchst fein komisch, Kostüm hochlegant. 6842

Billigste Caffee-Offerten.

Wir empfehlen nachstehende Nummern, die sich des hervorragend billigen Preises wegen besonders auszeichnen, Ihrer gest. Beachtung:

Rohe Sorten:

	per Pfd.
fst. grün Campinas	90 Pfg.
„ „ Guatemala	100 „
„ blau Java Perl	120 „
„ blau Menado	130 „
hochfst. Neilghevry	140 „
„ Soemanik	150 „
grossbohngigt	
„ gelb Menado	130 „
„ braun Menado	140 „
grossbohngigt	
extrafst. Menado	160 „

Gebraunte Sorten:

Hamburger Melange	1.10 Mk.
Mannheimer „	1.20 „
Santos u. Campinal Perl	1.20 „
Triester Perl	1.30 „
Wiener Melange	1.40 „
Berliner Perl Melange	1.40 „
Carlsbader „	1.60 „
Menado & Mocca do.	1.80 „

Sämmtliche Sorten werden tagtäglich mehrmals frisch gebrannt und übernehmen wir für feine resp. hochfeine Qualitäten jede Garantie.

Gebr. Kaufmann

Erste Mannheimer Dampf-Coffee-Brennerei. 6854

Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Internationaler 1-Mark und 3-Mark-Bazar

A. Geiger

Klaus F 1, 2 Breitestr. Mannheim.

Nur 1 Mark und 3 Mark Gegenstände.

Abtheilung für 1 Mk. und 3 Mk.

<p>Feine Silberschmuck-sachen und desgl. mit Gold plattirt.</p> <p>Echt Corallen und Jetteschmuck.</p> <p>Pariser Fantasieschmucksachen.</p> <p>Trauerschmuck.</p> <p>Photographie-Albume.</p> <p>Ständer und Rahmen für Photographien.</p> <p>Für Hochzeitsgeschenke besonders geeignete Gegenstände in Bronzen, Uhren, Gruppen, Vasen, Lampen, Urnen, Kannen, Vlieschalen, Ampeln, Majoliken, Raschtisch- und Schreibtischgarnituren, Bierservice, Liqueurservice etc. etc.</p> <p>Feine Holzwaaren, als: Cigarrenkasten und Schränkchen, Hausapotheke, Salontische, Etageren etc. 0000</p>	<p>Neue Wiener und Offenbacher Leder- und Portefeuillewaaren.</p> <p>Damentaschen.</p> <p>Schmuck- und Musikinstrumente.</p> <p>Taschentuch- u. Hand-schuhkasten etc.</p> <p>Reisetaschen, Toilette-Necessaires, Reisebestecke u. s. w.</p> <p>Photographie-Albume.</p> <p>Ständer und Rahmen für Photographien.</p>
---	--

Grosse Auswahl in Spielwaaren.

Erstes Rheinisches Velociped-Depot

N 2, 5. Mannheim N 2, 5.



Größtes Lager in Rhein-land, Triebvelociped und Tandem. Keine Commission-Bezahlung. Durch direkten Einkauf in England bin ich in der Lage, Velocipede sowie Zubehör zu den billigsten Preisen zu offeriren. — Mehrjährige Garantie. — Günstige Zahlungsbedingungen, bei Bezahlung Rabatt. Velocipede von 250 R. an.

Bell Rock Laterne von 9 R. an, nur bestes englisches Fabrikat.
Kochplatten, beste Sorte, von 7 R. an.

F. Mayer,
General-Vertreter für ganz Deutschland der Herren J. & H. Brookes
Cape Cycle Works Birmingham. 6826

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen wie auch auswärtigen Publikum zur gef. Kenntnissnahme, dass ich mich unterm Heutigen als

Zahntechniker

dahier niedergelassen habe und empfehle mich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse, als auch Plombirungen, Zahn-extraktionen etc. etc., unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Ritzinger,
Zahntechniker.

Q 1, 20 im Hause des Herrn Backermeisters Schlachter.
Preise künstlicher Zähne.
1 einzelner Zahn M. 6.—, jeder weitere Zahn M. 4.—
Reparaturen, welche bis Abends 6 Uhr bei mir abgegeben sind, können Morgens 8 Uhr wieder abgeholt werden. 6820

Statt besonderer Anzeige.

Durch die Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben wurden hoch erfreut

Albert Spatz & Elise Spatz,
geb. Goldmann.
6844
Mannheim, 20. April 1888.

Empfehlung.

Unterschiedene empfiehlt sich als Köchin bei Hochzeiten und sonstigen Anlässen.

Frau M. Bensing,
Heidenheim.
Aufträge nimmt auch entgegen.
6508 W. Bensing F 3, 1.

Aufgepaßt.

Montag früh 6 Uhr bis Abends 7 Uhr 6843

Sammelköpfe u. Lungen
sehr billig im Schlauchhand zu haben.

J 1, 11b 8 Stod, eine bessere Schlafstelle z. u. 6855

Ein noch neuer 4399

Schuppen,

30 Meter lang, 9 Meter tief, 5,80 Meter Giebelhöhe ist nebst Fundament sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **Heinrich Schwarz** am Verbindungsanal.

Ein 500 Rtr. großer Platz mit 3stöckigem Hinterbau in bester Lage der Stadt gelegen und zu jedem Geschäft geeignet, ist preiswürdig unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 5052

Ein Haus, zu jedem Geschäft geeignet, zu verkaufen. Näheres i. d. Expedition. 5855

B 5, 2 Billig zu verkaufen B 5, 2.
1 Regulator, 1 Pariser Standuhr (Schlagwerk), versch. andere Uhren, 1 Aufhängelocher mit Gehel, 1 Papagei und 1 Vogelkäfig, 1 Tischchen und 1 Ruffschmel. 6811

Velociped

fast neu, zu verkaufen. D 4, 18. 4293
2 neue Wirtschaften, Tisch, Waschtisch billig zu verk. R 5, 9. 6224
Sekretär, Kammer, zwei vollständige Betten mit Koff und Hochhaarmatratzen, Küchenschrank etc. zu verkaufen. 5878
T 2, 22, 2. Et.

Für Einrahmer.
Eine gute Schneidmaschine mit Säge, billig zu verkaufen. C 1, 12. 6684
Ein fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen. 6675
Q 2, 22, Baden.

Ein hochfeines Wirtschaftsbüffet zu jedem Geschäftsorte geeignet zu verk. 6189
E 8, 8a, parterre.

Eine Kaffeemaschine und eine Schrotmühle, beide gut im Stande, sind preiswürdig zu verkaufen.
Zu erfragen J 5, 9 1/2. 6183

Eine gut erhaltene Nähmaschine Kinder-Wagen und Kasse zu verkaufen. E 8, 8, a. 6588

Eiserne Säulen und T-Träger zu verkaufen. P 7, 18. 6119

Ein kleines Haus, wozu lang- Jahre ein Spezereigeschäft betrieben wird ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Agent **Joseph Gutmann** D 5, 3. 5390

2 gebrauchte Secretäre billig zu verkaufen. S 2, 4. 6094

Ein Jagdwagen im Auftrag billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 5249

Stoßkarren, mit und ohne Federn zu verkaufen.
J 4, 10. 5250

1 Hahn und 12 Hühner, sowie verschiedene Rasttauben sehr billig zu verkaufen. 5579 A 3, 7 1/2

4 ächte junge Spiber, (Männchen) billig zu verkaufen. P 4, 10. 6519

Ein neue Werkstätt, 6 Meter lang, 8 Meter breit billig zu verkaufen. Näheres H 1, 7, 3. 6306

Stellen finden

Verkäuferinnen

u. s. w. finden sich gute Stellen durch **W. Girsch's** concess. taum. Stellenvermittlungsbureau in Mannheim Q 3, 2/3 und Frankfurt a. M., Palengasse 9. (Adressen etc.) 5196

Für eine Fabrik ein gewandter Lagerexpedient sofort gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Näheres im Verlag. 6801

Ein tüchtiger Maschinist gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Näheres im Verlag. 6780

Gewandter Tapfensche und tüchtiger Hausbursche gesucht. **Wachschwender,** D 4, 9 u. 10, 6779

Tüchtige Schuhmacher finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei 6545

Gebrüder Nilson, Schuhfabrik, Ladenburg.

6 Sattler sucht Suf-Wagenfabrik 6246

Utermöhle, Cöln „höchster Lohn.“
Reisenergütung!

Tüchtige Hauschlosser gesucht. C 4, 16. Langelott. 6659

Zwei Burschen im Alter von 14-16 Jahren für leichte dauernde Arbeit gesucht. P 6, 4. Comtoir. 6001

Ein Buchbinder sofort gesucht. 6519
C. Krebs, Q 2, 6.

Sattler gesucht. Q 3, 15. 6508

Ein anständiger, junger Mann gegen festen Gehalt zum Abonnement sammeln gesucht. 6514
D. Hoffmann, G 3, 11.

Gute Arbeiter auf Werkstätt gesucht. W. Derva. 6070

Schreiner gesucht 6796
ZF 1, 12.

Ein Schuhmacher auf Sohle u. Fleck gesucht. B 6, 18. 6775

Ein sol. tüchtiger Hausbursche per 1. Mai gesucht. 6784
Wo sagt die Expedition.

Tüchtiger Tapeziergehülfe findet dauernde Beschäftigung. C 2, 21.

Tüchtige Maschinenstrickerin gesucht. **Vina Kullmann,** D 1, 7-8.

Tüchtige Arbeiterin sofort gesucht. 6686
Emma Plum, Robes D 8, 1b.

Tüchtige Kleidermacherin sofort gesucht. G 7, 31, parterre.

Arbeitschule.

Zu meiner Schule haben Mädchen von 4 Jahren an liebevolle Aufnahme. **Elise Müller,** P 3, 7. 6802

Ein Mädchen sofort gesucht. 6821
D 1, 10, Laden.

Eine tüchtige gewandte **Kellnerin** sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 6252

Eine gewandte Verkäuferin, wird sofort gesucht. Näh. im Weinmaarengeschäft H 1, 7. 6529

Tüchtige Kleidermacherinnen sofort gesucht. G 5, 6, 3. Stod. 6580

Anständige Mädchen können das Weisnähen schnell und gründlich erlernen bei **Frau Fr. Brenner** Lindenhof Z 10, 16b.

Ein Mädchen, 15-17 Jahre, welches häuslichen Arbeiten vorziehen kann, gesucht. Näheres im Verlag. 5268

Tüchtige Arbeiterinnen sowie Lehrmädchen

werden per sofort gesucht. 5731
Anna Weißfeld, Domencorrection D 7, 19.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht, bei in der nächsten schon gedient, wo der v. erfragt.
Näheres im Verlag. 6711

Lehring gesucht

Ein ordentl. Junge mit guter Schulbildung als **Seherlehrling** gesucht. 6473
Näheres im Verlag.

Für ein größeres Restaurant und Expeditions-Geschäft wird ein **Lehrling** mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres im Verlag. 6440

Ein ordentlicher gebildeter Junge in die Lehre gesucht. 4998
Jean Krieb, Uhrmacher F 5.

Ein Lehrling, der das Linschen- und Malergeschäft erlernen will, gesucht. 5804
F 6, 3.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. **G. Kaps** Lapeyer B 2, 4. 5899

Ein Junge der die Schlosserei erlernen will, gesucht 5082
Q 3, 2 u. 3.

Stellen suchen

Älterer Kaufmann mit einfach und doppelter Buchführung vertraut, f. Stundenweise Beschäftigung im Buchernachtragen. 5839
Zu erfragen unt. Z 5839 an die Exp.

Ein junger Mann mit schöner geläufiger Handschrift sucht seine freie Zeit mit Beschäftigung im Schreiben anzufüllen. 6698
Näheres im Verlag.

Ein junger, tüchtiger **Landschaftsmaler,** welcher sich nach 5jährigen acad. Studium hier niederlassen wird, wünscht in Mannheim und Umgegend **Privatstunden** in **Zeichnen & Malen** (Del. u. Aquarellmalerei) zu erteilen. 6397
Näh. in der Expedition.

Ein verheirateter Mann in den besten Jahren, mit deutlicher Handschrift, sucht sofort Stellung auf einem Bureau unter sehr bescheidenen Ansprüchen. Näheres B 5, 8, 4. Stod. 4907

Ein angebotener Commis sucht sofort Stellung, gleich welcher Branche. Offerten unter H. H. im Verlag. 6524

Ein zuverlässiger, pünktlicher Mann geübten Alters, der mit Pferden gut umzugehen versteht u. tüchtiger Fahrer ist, sucht Stellung als Kutscher bei einem Arzte oder einer Herrschaft etc. 6042

Prima Zeugnisse.
Briefen beliebe man unter Chiffre G. F. Nr. 6042 in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Ein junger Bursche (Hilfsbedient) sucht Stelle als Ausläufer etc. Näheres im Verlag. 6539

Ein zuverlässiger Maschinist (Schlosser) der kleine Reparaturen machen kann, sucht Stellung. Zu erfragen in der Expedition. 5876

Ein Mädchen mit schöner, schneller Handschrift, sowie in allen Bureauarbeiten erfahren, wünscht Stelle in irgend einem Geschäft. 6888
Off. Offerten unter Nr. 6687 an die Expedition dieses Blattes.

Ein schöner, neuer Laden mit Wohnung zu jedem Geschäft sich eignet billig zu vermieten, durch **Jean Klein,** Ludwigsplatz a/R Kaiser Wilhelmstr. Nr. 54. 5858

Mehrere Wirtschaften zu verkaufen und zu vermieten ebenso mehrere Wä- tereien durch **Jean Klein,** Ludwigsplatz a/R. Kaiser Wilhelmstr. Nr. 54. 5858

Ein neuer, großer Laden auf Sept. oder früher für jedes Geschäft z. u. 6570
Erfragen in der Exped. d. Blattes.

Eine neue Wirtschaft auf Septem- ber oder früher zu vermieten. 6569
Erfragen in der Expedition.

Werkstätt & Remise

(oder Magazin) zusammen oder getheilt, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres im Verlag. 5049

Ein Spezereigeschäft per 1. Juni zu vermieten. 5531
Zu erfragen bei Agent **Josef Gutmann,** D 5, 3, 2 Treppen.

1 geprüfter Geiger u. Maschinen- fahrer sucht sofort Stelle. 4879
Näheres im Verlag.

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau **Kohlhof,** H 5, 5. 4781

Ein solides Mädchen von sehr guter Familie, welches das Labengeschäft erlernen will, sucht Stelle. 6798
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Tüchtige Köchin empfiehlt sich zur Haushilfe für Private und Restaurants B 5, 11 1/2, 4. Stod. 5217

Ein arbeitsfähiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern. 6020
Näheres in G 3, 6, 8. Stod.

Ein Mädchen sucht Haushilfsstelle bei einer kleinen Familie. 6384
H 5, 1, 2. Stod.

Eine Frau sucht Monatsstelle. 6363
H 5, 1, 2. Stod.

Eine tüchtige gewandte Kellnerin sucht zur Haushilfe Stelle. 6384
K 2, 17, 4. Stod.

Eine Person wünscht Beschäftigung im Nähen, Ausbessern, auf Verlangen auch Bügeln. 6008
H 4, 3, 3. Stod, Hinterhaus.

Mietgesuche

Zu mieten gesucht. Ein großer Weinkeller mit Comptoir 6802
entw. Wohnung dabei. 6802
Offerten unter R 4, 12. an die Expedition d. Blattes.

Läden & Magazine
C 1, 12 neuer Laden mit allem Zubehör zu v. 6843
C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den anstehenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 6508

E 2, 45
1 Laden mit Wohnung z. v. 6887

F 5, 8 2 helle Werkstätten mit oder ohne Wohnung auf 25. Mai zu vermieten. 5881

G 2, 15 ein Laden mit anstehen- den Räumlichkeiten so- fort zu vermieten. 6004
Näheres G 2, 6.

H 7, 28 großes Magazin, 3 Stockwerk Keller, Comtoir mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu verm. 5888

O 5, 1 ein kleines Vereinslocal zu verm. 6791

P 4, 9 ein Laden u. Wohnung für ruhiges Geschäft so- zu verm. Näheres 2. Stod. 6504

Laden
(an den Planen) mit großem Schaufenster zu vermieten. Näheres E 1, 17. 6300

Ein schöner, neuer Laden mit Wohnung zu jedem Geschäft sich eignet billig zu vermieten, durch **Jean Klein,** Ludwigsplatz a/R Kaiser Wilhelmstr. Nr. 54. 5858

Mehrere Wirtschaften zu verkaufen und zu vermieten ebenso mehrere Wä- tereien durch **Jean Klein,** Ludwigsplatz a/R. Kaiser Wilhelmstr. Nr. 54. 5858

Ein neuer, großer Laden auf Sept. oder früher für jedes Geschäft z. u. 6570
Erfragen in der Exped. d. Blattes.

Eine neue Wirtschaft auf Septem- ber oder früher zu vermieten. 6569
Erfragen in der Expedition.

Werkstätt & Remise

(oder Magazin) zusammen oder getheilt, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres im Verlag. 5049

Ein Spezereigeschäft per 1. Juni zu vermieten. 5531
Zu erfragen bei Agent **Josef Gutmann,** D 5, 3, 2 Treppen.

Zu Bureau oder Laden passende 3 Zimmer z. u. M 2, 8. 5499

Ein guter Weinkeller M 2, 8 zu vermieten. 5500

Werkstätt sogleich zu vermieten. 5819
B 2, 12.

Ein Spezereigeschäft in der Oberstadt, mit 4 Zimmern, Küche, Magazin sowie Ladenverrichtung um 1200 Rth. sofort oder später zu verm. Näheres Agent **Friedr. Spörren,** Q 3, 2/3. 6271

Ein schönes Vereinslocal mit einem neuen Piano zu verm. 6855
Kirchengarten B 3, 1.

Zu vermieten.

A 2, 2 hübsche Wohnung 3 Zim. Küche und Keller parterre 2 Eing. alsbald besetzbar zu vermieten, auch für Comptoir geeignet. 4485 Zu erfragen im Kreier.

A 3 No. 6 Schillerplatz 3766

eine neue elegante Wohnung, bestehend in 10 Zimmern, 2 Mansarden, Badzimmer, Gas u. Wasserleitung etc. etc. per 1. Juli zu verm.

B 2, 4 3. St. 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 5857

B 2, 7 2 große Parterre-Zimmer zu vermieten. 6150

B 4, 6 3. Stod, per 1. Mai zu vermieten. 5415

B 5, 4 ein Zimmer und eine Küche zu verm. 6548

B 6, 20 ist der 1. Stod mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 17938 Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23 ist der 1. Stod mit 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 4430 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 2, 11 Mansardenstod, 1 schöne abgeschlossene Wohnung 5 Zimmern, Küche, Badzimmer, Schellen u. Wasserleitung, sofort oder auch für später zu verm. 6641 Näheres bei dem Eigentümer 2. St. Näheres bei dem Eigentümer 2. St.

D 4, 18 2. Stod, 5 Zimmer, Gas- u. Wasserleitung, nebst Zubehör per 15. Juli zu vermieten. 6778

D 5, 14 auf den Zeughausplatz gehender 4. Stod zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 6494

D 6, 78 eine freundl. Mansardenwohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche mit Zubehör u. Wasserleitung zu vermieten. 6242

D 7, 16 ein eleganter 2. Stod, 8 Zimmer nebst Zubehör, mit Gas- u. Wasserleitung sofort zu verm. Näh. 3. Stod daselbst. 1151

E 2, 18 Planken,

eine schöne Wohnung, 5 Zimmer, 2 Kammern u. sonstiges Zubehör per 1. Juni zu verm. Näh. nur im Laden. 4095

E 3, 5 ist der 2. Stod bestehend aus 5 Zimmern, Alkoven, Küche, Keller und Speisekammer per 1. Juli, sowie die Bodenräume unten ebener Erde per sofort zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Paul Wittwe in Worms. 6092

E 5, 14 Zimmer und Küche zu vermieten. 6357

E 6, 8 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. 6215

F 2, 10 schöner zweiter Stod zu vermieten. 6098

F 5, 20 keine Wohnung zu vermieten. 6503.

F 5, 8 2. u. 3. Stod, 8 Zimmer mit Küche auf 25. Mai zu vermieten. 5862

F 7, 161 nächst der Ringstraße 2 eine schöne freundliche Wohnung 4 Zimmer, Mädchenzimmer Küche u. Zubehör zu vermieten. 5652

F 8, 5 Ringstraße, elegantes Hochparterre per 1. Juli zu vermieten. 5073

G 4, 8 2. St. 1 Zimmer an 2 solide Leute zu v. 5988

G 4, 21 2. Stod, 8 Zimmer u. Zubehör bis 2. Mai zu vermieten. 5883

G 5, 1 2. Stod, 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör bis 15. Mai od. später zu verm. 6671 Näheres im Schuhladen P 1, 3.

G 5, 5 2. Stod, Seitendau, 3 Z. und Küche, abgeschlossen, nebst Zubehör, Anf. Mai zu v. 6913

G 6, 9 3. Stod 2 Zimmer zu vermieten. 5798

G 7, 1a 2. Stod 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 5240

G 7, 1c im 3. Stod 2 Zimmer, Küche, Keller, und im 4. Stod 1 Zimmer mit Keller zu verm. Näheres im 2. Stod. 5578

G 7, 2a 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 6048

G 7, 6 2. Stod, Zimmer m. Pension für 1 oder 2 Herren in gebildeter Familie. 5708

G 7, 61 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 6682

N 2, 91/2 ein 4. St., 5 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 5152 Näheres N 2, 91/2 im Laden.

N 3, 13a Parterrewohnung, 3 Zim., Küche, Magdalkammer, Gas- und Wasserleitung nebst Zubehör p. 1. Juli a. c. j. verm. 5797

O 3, 10 Kunststraße, Wohnung mit 6 Zimmer nebst Zubehör sofort, desgleichen mit 5 Zimmer per Juni zu vermieten. 3860

O 5, 1 am neuen Markt 2 Bäden, 1 mit oder ohne Wohnung eignet sich der Lage nach auch für Comptoir zu verm. 6702

O 5, 1 2. Stod, 5 Zimmer und Küche, Gas- und Wasserleitung nebst Zubehör, sowie im 4. Stod 5 Zimmer und Küche Seitendau 3 Zimmer und Küche j. verm. 6699

G 7, 161 eine schöne Parterrewohnung, 5 Zimmer, 1 Magdalkammer, Comptoir und sonstigem Zubehör. Gas- und Wasserleitung per Juni. 5048

Näheres F 6, 4/5.

G 7, 27 Gaupenwohnung aus 3 Zimmern best. pr. Anf. Mai an ruhige Leute zu v. 5709

G 8, 20 2. St., 3 Zim. Küche u. Keller, mit Gas- u. Wasserleitung sofort zu verm. 6889 Näheres im Laden.

G 8, 30 2 geräumige Zimmer zu Comptoir od. Wohnung geeignet zu verm. Näh. Hinth. 2. St. 6806

G 9, 1 ein schöner 4. St., 6 Zim. wohnung, 7 Zimmer mit allem Zubehör, Gas, Wasser u. elektrische Leitung, per 15. Mai u. d. 5088

H 5, 19 ein kleines Logis sofort zu vermieten. 5902

H 7, 15 Ringstraße, Parterrewohnung zu verm. 5519

H 7, 16 Ringstr. 1 schöner 1. u. 2. Stod je 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. Näheres H 7, 18, 1. Stod. 5699

H 7, 28 Parterrewohnung 4 Zimmer, Magdalkammer Küche u. Zubehör an ruhige Familie zu verm. 5687

H 7, 28 schöner 3. Stod, 6 event. auch 8 Zim. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per 1. Juni oder später billig zu vermieten. 5689

K 1, 8a der neue 2. und 3. Stod, je 5 Zimmer, Vorrathskammer und Küche, mit Glasabfisch, Gas- und Wasserleitung, nebst Mädchenzimmer und Keller zu vermieten. Näheres Parterre. 5864

L 12 9b zwei Zimmer u. Küche u. Keller j. v. 6531

L 13, 11 Neubau sind die Wohnungen, bestehend aus je 5 Zimmer, Küche und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres G 9, 2, 3. Stod. 4906

L 17, 9 in der Nähe der Bahn, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im 4. Stod, auch kann ebenselbst ein unmöbl. Zimmer abgegeben werden. 6256

M 5, 10 Zwei Zimmer u. Küche zu verm. 6373

M 7, 15 Fußgängerstraße per 1. Juni ein hochgelegener 3. Stod, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten; ebenso ein 4. Stod, bestehend aus 4-5 Zimmern und allem Zubehör. 1916 Näheres D. G. Aberte jr. P 2, 1.

M 7, 22 Neubau, 2. 3. und 4. Stod, in ganzen oder getheilten, abgeschlossenen Wohnungen (9 Zimmer u. Küche, bezw. 4 Zimmer und Küche) mit allem Zubehör, Wasser- u. Gasleitung per Mai oder später zu vermieten. 6050

N 2, 91/2 a ein 4. St., 5 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 5152 Näheres N 2, 91/2 im Laden.

N 3, 13a Parterrewohnung, 3 Zim., Küche, Magdalkammer, Gas- und Wasserleitung nebst Zubehör p. 1. Juli a. c. j. verm. 5797

O 3, 10 Kunststraße, Wohnung mit 6 Zimmer nebst Zubehör sofort, desgleichen mit 5 Zimmer per Juni zu vermieten. 3860

O 5, 1 am neuen Markt 2 Bäden, 1 mit oder ohne Wohnung eignet sich der Lage nach auch für Comptoir zu verm. 6702

O 5, 1 2. Stod, 5 Zimmer und Küche, Gas- und Wasserleitung nebst Zubehör, sowie im 4. Stod 5 Zimmer und Küche Seitendau 3 Zimmer und Küche j. verm. 6699

Heidelberger Straße

O 7, 51 eine elegante Wohnung 2. u. 3. Etage bestehend aus 8 resp. 9 Zimmer, Badzimmer etc. per sofort oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres über eine Treppe. 6568

O 7, 16 1 elegante sehr freundliche Parterre-Wohnung 7 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. M 5, 4, 2. St. 6736

P 1, 11 1 Etage, zwei Zimmer für einen Herrn oder Dame zu vermieten. 5067

P 3, 13 Planken, abgeschloss. 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Wasserleitung per Anfang Juli zu verm. Näheres bei H. J. Hartmeyer. 6041

P 6, 13 eine kl. Wohnung j. v. 6691

P 7, 2c 1 eleganter 3. Stod, 7 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näh. 2. Stod. 6686

Zu vermieten

per sofort:

P 7, 14 eleganter 4. Stod, 7 Zimmer, 2 Dachkammern Keller, Gas- und Wasserleitung, Balkon nach der städt. Anlage, Desgleichen Comptoir. 5444

P 7, 14a, Näheres P 7, 14a.

P 7, 22 Heidelbergerstraße 3. Stod, 7 Zimmer, Glasverglasung, Gasleitung, Küchenpumpe etc. sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 5890

Q 1, 1 abgesehl. 4. Stod, (breite Straße) 6 Zimmer nebst Zubehör Gas- u. Wasserleitung per 1. Juni zu vermieten. 5882

Q 2, 6 eine Wohnung 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. 5511

Q 2, 19 ein Parterrezimmer, auch zu einem Comptoir geeignet, billig zu vermieten. 6447

Q 3, 10 der zweite Stod bestehend aus 4 Zimmer, Speicher und Keller zu vermieten. 5930 Näheres Q 3, 11 parterre.

In Ht. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speicher- und Kellerräumen etc. bestehend.

2. Ein schönes gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 5181

R 1, 14 Gaupenwohn. 2 Zim. Küche etc. etc. zu v. 5740

R 5, 6 freundl. Zimmer u. gutem Bett sofort zu v. 5792

R 5, 9 2. St., 2 Zimmer, Küche zu verm. 6223

S 2, 10 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 6500

Z 3, 13 Jungbusch, ein Logis im 2. Stod, 2 Zimmer mit Keller zu vermieten. 5961

Z 5, 2b 2 Zimmer und Küche besetzbar zu verm. 6218

Z 8, 3 Sedenheimerstraße ist das Haus mit Garten und Concomitengebäude sogleich beziehbar zu vermieten. 6185 Näheres P 7 18.

ZC 1, 1 Eipenschied'schen Villa sofort eine Aneinanderstod-Wohnung zu vermieten 4 Zimmer Küche und Zubehör in mitten eines großen Gartens. 6428

ZF 1, 1 Dampf. Haltepunkt der Pferdebahn, eine abgeschlossene Wohnung 5 Zimmer, Küche, Wasserleitung u. sonstigem Zubehör billig zu vermieten. 6477

ZJ 1, 9 Wohnung zu vermieten. 6505.

ZP 1, 10 bei J. Beder 2 Zimmer und Küche sogleich zu vermieten. 5040

Trattenstr. 8/12, Wohnungen zu verm. Näh. im Laden daselbst. 1443

Schwingerstraße 16, 3. Stod, 8 Zimmer, Küche, mit Gas- u. Wasserleitung sof. zu vermieten. 5045

Villaviertel 3. St. 5 schöne Zim. Zubehör Gas- und Wasserleitung per Juli zu verm. 5497 Zu erfragen A 3, 10, links.

Rheinstraße 3. Stod mit freier Aussicht, 6 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später besetzbar, zu vermieten. Näheres bei Gg. Peter, G 8, 20.

Eine schöne Wohnung im 2. Stod, 6 Zimmer und Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. 6048

Näheres Q 2, 4, im Comtoir.

6 große Zimmer mit Küche, Vorrathskammer, Badzimmer und Zubehör über eine Stiege. 6391

Ferner: 2 große Zimmer mit Küche etc. etc. über drei Stiegen per sofort zu vermieten. Näheres

L 14, 4, Bäumchulgarten.

Zwei freundliche Gaupenzimmer im Kaufhaus zu verm. 6683

Näheres im Verlag bis Blattes.

Bel-Etage

in der Oberstadt zu vermieten. Näheres M 4, 4. 4840

Möblierte Zimmer

B 2, 16 1 Treppe hoch 2 ineinandergehende unmöbl. Zimmer, eines nach der Straße sofort zu vermieten. 6635

B 5, 111 4. Stod, ein gut möbl. 2 Zimmer j. v. 6040

B 6, 19 1 sehr schön möbl. Zim. billig zu verm. 6547

Zu erfragen 4. Stod.

C 1, 9 2 Treppen, 2 fein möbl. Zimmer, auch zu Bureau passend zu vermieten. 6518

C 2, 15 3 Treppen neben dem Deutschen Hof, ein gut möbl. Zimmer mit Alkoven zu vermieten. 5496

C 7, 14 3 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu verm. 5493

D 1, 13 3. St. ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6225

D 5, 14 2. St. Zeughausplatz 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6074

E 1, 5 3. Stod, gut möbl. Zimmer mit Alkoven auf die Straße an einen besseren Herrn sofort j. verm. Näheres bei Frau Müller 2. St. 6585

E 2, 14 3 Treppen hoch, 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herrn zu verm. 6537

E 5, 12 ein fein möbliertes, großes Parterrezimmer auf die Straße gehend, bis 1. Mai cr. zu verm. Näheres im Laden. 6474

E 8, 1 eine Treppe hoch, an den Planken, 1 schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 6018

E 8, 6 2 Treppen, 1 elegant möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten. 6182

E 8, 8a 2. St., schön möbl. Zimmer mit Pension an zwei junge Leute sofort zu verm. 6037

F 4, 12 1 fein möbl. Schlafzimmer mit Schlafcabinet an 2 solide Herrn billig zu vermieten. 4978

F 5, 27 2. St. ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 2 Herren zu vermieten. 4917

F 6, 3 2. Stod, 1 fein möbliertes Zimmer zu verm. 6045

F 6, 8 4. Stod, ein einfach möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. 6586

F 8, 14 2. St., 1 möbl. Zimmer sof. zu verm. 5278

G 5, 3 2. St., ein gut möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 5559

G 5, 24 möbl. Zimmer gegen Hof für 12 Mk. per Monat zu vermieten. 5718

G 6, 7 2. St. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 6192

G 8, 12 1 gut möbl. Zimmer an die Straße gehend zu verm. Näheres 4. Stod. 6448

G 8, 23a 1 freundlich gut möbl. Zimmer, mit freier Aussicht, sofort zu vermieten. 6177

H 4, 19/20 4. Stod, in ein Wohnung zu vermieten 4 Zimmer Küche und Zubehör in mitten eines großen Gartens. 5704

H 5, 2 1 Treppe hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlaf-Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. z. v. 6495

K 2, 6 ein schön möbl. Zimmer für Pension. 4870

K 3, 1 part. 1 schönes Zimmer an 1 solib. Herrn zu v. 4971

K 3, 7 4. St. auf die St. geh. großes möbl. Zimmer an 2 Herrn sogleich zu verm. 5846

K 3, 11d 4. Stod, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 6197

K 3, 14 möbliertes Zimmer mit Pianino sofort zu vermieten. 6704

L 12, 9b ein schön möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 6582

M 3, 3 3. Stod, 1 möbl. Z. zu verm. 5709

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermieten. 6376

N 3, 17 1 größeres gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 6559

N 6, 61 möbliertes Zimmer mit 2 Pension zu v. 6499.

O 3, 2 3. Stod, vis-a-vis der Post, 1 gut möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. 6696

O 5, 1 ein fein möbl. Zim. sofort besetzbar j. verm. 6700

O 6, 2 3. Stod links, ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. Auch können daselbst einige Herren an gutem Mittags- u. Abendtisch theilnehmen. 6133

P 4, 1 1 groß schön möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herrn sofort mit Pension zu verm. 4908

P 4, 12 2 Treppen hoch, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 5078

P 5, 8 parterre, möbl. Zimmer zu verm. 5710

P 6, 3 parterre, einfach gut möbl. Zimmer in den Hof gehend zu verm. 6672

Q 1, 8 3 Tr., hoch, 1 schön möbl. Zim. auf die Hauptstraße geh. bis 1. Mai zu verm. 6575

Q 2, 15 1 sehr schön möbl. Zim. zu vermieten. 6599

Q 3, 6 3. St. möbl. Zimmer zu verm. 6690

Q 4, 1 part., gut möbl. Zimmer nach der Straße gehend, sofort zu verm. Näheres im Hofe links. 6057

R 8, 5 3 Treppen links 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 6687

S 2, 8 2 Etage hoch 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 6564

S 3, 2 2. Stod Neubau, möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 6859

T 2, 2 part. ein freundliches gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 6181

U 1, 9 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 4913

U 1, 101 3. Stod, 1 gut möbl. 2 Zimmer an 1 anständigen Herrn sogleich ob. spät. zu v. 5430

ZC 1, 4 3. Stod, 1 gut möbl. Zimmer auf den Westpl. gehend sofort zu vermieten. 4872

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15577 C 3, 21/22, Schillerplatz.

Hôtel Richard

vis-a-vis vom Hauptbahnhofe schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. in der Birchstraße. 5851

Ein großes freundl. möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofes zu verm. Näh. L 14, 5a, 4. Stod Vormittags bis 2 Uhr. 6814

(Schlafstellen.)

B 5, 8 part. Schlafstelle zu verm. 6709

B 5, 8 parterre, Schlafstelle zu vermieten. 6551

E 2, 6 4. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 6401

E 8, 8 4. Stod, eine bessere Schlafstelle zu verm. 6878

E 7, 6 2. Stod, 1 Schlafstelle zu vermieten. 5267

F 4, 18 8. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 6899

F 6, 8 4. St., Schlafstelle sofort zu vermieten. 6097

G 5, 1 Schlafstelle zu vermieten. 6036

G 6, 5 2. Stod, gute Schlafstelle für 2 Herrn. 6043

H 4, 30 2. St. eine Schlafstelle zu vermieten. 5855

H 7, 2 3. Stod, Schlafstelle für 1 ordentlichen jungen Mann. 5229

J 1, 17 2. St. links, Schlafstelle auf die Straße gehend, mit ob. ohne Kost sogleich j. v. 6251

J 5, 15 Hinterh., 3. Stod, Schlafstelle zu verm. 6061

R 3, 4 Schlafstelle mit 2 Betten zu vermieten. Näheres im Laden. 5884

R 6, 6 Neubau, 4. Stod, gute Schlafstelle finden 2 bis 3 solide Leute. Auch kann Kost gegeben werden. 5858

S 2, 20 3. Stod eine Schlafstelle zu vermieten. 6377

S 3, 11 eine gute Schlafstelle zu vermieten. 6179

Schwingerstraße 50, 2. Stod Hinterhaus, eine freundliche Schlafstelle zu vermieten. 6865

Kost & Logis

Breite Strasse.

Q 1, 1.

Breite Strasse.

Sophie Link,

Damen-Mäntel-Geschäft.

Die Firma unterbreitet hiermit die Mittheilung, vom Eingang der außerordentlich reichhaltigen und mannigfaltigen Collection ihrer

Neuheiten der Saison

in:

Damen-Regenmänteln, nur das Neueste und Elegante der jetzigen Mode, im Preise von M. 5.— bis M. 70.— 6335

Damen-Jaquettes in Tricot in den feinsten Facons und neuesten Stoffen in nur guter Waare von M. 10—30.

Damen-Jaquettes, farbig und schwarz, lose und schließend, in garantirt soliden, belairten Stoffen, von M. 4½ bis M. 80.—

Damen-Umhänge, das großartigste und geschmackvollste Arrangirteste in Soleil, Rip, gemusterten Woll-, Seide- und Perlstoffen, von M. 6.— bis M. 150.—

Damen-Fichus für jüngere Damen und junge Frauen in diversen Wollstoffen mit Perlarmeln, Seidenstoffen, gestickt, verschmelzt u. von M. 10—25.

Damen-Promenademäntel in den gebliebensten Modestoffen und den neuesten Erscheinungen der Saison von M. 18—150.

Kinder-Mäntel

fortwährend großer Lagerbestand in prachtvollen Arrangements, von M. 3½ bis M. 80.

Spezialität: **Tricot-Tailen und Satin-Blousen.**

Mein enormer Bedarf darin setzt mich in den Stand, das größte Lager in diesem äußerst praktischen Artikel zu halten, bei einer fortwährenden Auswahl von 800 Stück im Preise von M. 3—80.

Vorzüglicher Sitz, sauberste Arbeit, geschmackvolle Ausführung und solide Stoffe sind anerkannte Vorzüge meiner Confection.

Täglich neue Ausstellungen mit Preisangabe in meinen Schaufenstern.

Nach Maass.

Bei Anfertigung nach Maass garantire für vorzüglichen Sitz und solide sorgfältige Arbeit.



Neu eröffnet!

Ich erlaube mir hiermit dem geehrten Publikum von Mannheim und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am 22. April am hiesiger Plage

H 1, 7 Neckarstrasse H 1, 7

unter der Firma:

M. Halbreich

ein

Wäsche- und Weisswaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Durch direkte Einkäufe größerer Posten bei den leistungsfähigsten Fabrikanten bin ich im Stande, hierorts die billigsten Preise und größte Auswahl zu bieten. Ferner mache ich es mir zum Geschäftsprinzip, nur eine gute Waare zu führen zu streng festen Preisen und begnüge mich mit dem nur denkbar kleinsten Nutzen.

Alle Sorten Spitzen und Stickereien für Kleider, Hemden, Schürzen u. Das Neueste in Kommoden-, Tisch- und Nähtischdecken in Guipure-Lüll. Engl. Zwiern- und Bettdecken, engl. Gardinen, Gardinenhalter, Taschentücher, Schürzen. Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche. Wacco-Jacken. — Alles vom Billigsten bis zum Hochfeinsten.

Größte Auswahl in Corsetts, allen Sorten Strumpfwaaeren und Handschuhen.

Herren-Cravatten

und noch viele andere Artikel zu den nur denkbar billigsten Preisen.

Ein Preisverzeichnis ist überflüssig,

weil man erst dann Waare als gut und billig bezeichnen kann, wenn man selbe gesehen hat; auf jedem Stück ist im Schaufenster der Preis angegeben und somit kann sich Jeder von der Billigkeit und Güte meiner Waare überzeugen.

In eigenem Interesse des geehrten Publikums, bitte ich auf die Firma und Hausnummer zu achten.

Hochachtungsvoll

M. Halbreich,
H 1, 7.

Billigste Einkaufsquelle für
Wiederverkäufer & Schneiderinnen.